

DIE GRÖSSTE ZEITUNG DER REGION
 AUFLAGE: 100 500
 ERSCHEINT JEDEN MITTWOCH/DONNERSTAG
 IN ALLEN HAUSHALTEN BIELS UND DES SEELANDES UND DES BERNER JURAS.
 HERAUSGEBER: CORTEPRESS BIEL
 032 327 09 11 / FAX 032 327 09 12
 INSERATE: BURGASSE 14
 032 329 39 39 / FAX 032 329 39 38
 INTERNET: <http://www.bielbienne.com>

BIEL BIENNE

21./22. OKTOBER 2020 WOCHE 43 43. JAHRGANG / NUMMER 43 21/22 OCTOBRE 2020 SEMAINE 43 43^e ANNÉE / NUMÉRO 43
 KIOSKPREIS FR. 2.–

LE PLUS GRAND JOURNAL DE LA RÉGION
 TIRAGE: 100 500
 PARAÎT CHAQUE MERCREDI/JEUDI DANS TOUS LES MÉNAGES DE LA RÉGION BIENNE-JURA BERNOIS-SEELAND.
 ÉDITEUR: CORTEPRESS BIENNE
 032 327 09 11 / FAX 032 327 09 12
 ANNONCES: RUE DU BOURG 14
 032 329 39 39 / FAX 032 329 39 38
 INTERNET: <http://www.bielbienne.com>

Die andere Zeitung
 L'autre journal



Die Fussballspieler in Biel stammen beispielsweise aus Italien, Spanien und dem Kosovo, aber auch aus Tunesien, Serbien und natürlich aus der Schweiz. Lesen Sie auf Seite 3, in welchen Klubs Sportler mit Migrationshintergrund spielen und welche Rolle dem Fussball bei der Integration zukommt. Seite 3.

L'intégration par le foot a marqué la longue histoire des petits clubs biennois. Romands, Italiens, Kosovars, mais aussi Africains du Nord: les immigrants ont formé leurs propres équipes qui soudent les liens entre les membres des communautés. Page 3.

PRODUCTION / PRODUCTION: RJ / AJÉ / SF / JST / Z.V.G



Nino Rovati, Präsident des Fan's Club Seeschwalbe, ist seit der legendären L-Linie mit Latinovich, Lott und Lindberg Fan des EHC Biel. Die «Seeschwalbe» feiert heuer ihr 30-Jahr-Jubiläum. Seite 7.

Nino Rovati, président du fan's club Seeschwalbe, est fan du HC Bienne depuis la légendaire ligne des trois L, Latinovich, Lindberg et Lott. Le club de supporters fête ses 30 ans. Page 7.



Die Bieler SP-Grossrätin Samantha Dunning erklärt, warum Gemeinden entscheiden sollen, Ausländern das Stimm- und Wahlrecht einzuräumen. Seite 2.

La députée socialiste biennoise Samantha Dunning aimerait que les communes puissent décider d'accorder ou non le droit de vote aux étrangers. Page 2.

DIESE WOCHE: CETTE SEMAINE:

BIEL BIENNE in der Region – heute in **Corgémont**. Das Dorf mit sechs Restaurants wird von Gemeindepräsident und Grossrat Etienne Klopfenstein vorgestellt. Seite 11.



«**À Corgémont**, il y a tout ce qu'il faut pour la vie quotidienne, ce qui est très apprécié», souligne son député-maire Étienne Klopfenstein en page 11.

In den Bieler Kinos sind **«The Assistant»** und **«La bonne épouse»** zu sehen. Lesen Sie die Kritiken auf Seite 18.

«The Assistant» et **«La bonne épouse»** sont à l'affiche des cinémas biennois. Nos critiques. Page 18.

DIE 1000 FRAGEN DER WOCHE / LES 1000 QUESTIONS DE LA SEMAINE

Ist das Zeitintervall die Gegenwart, das Hier und Jetzt, erzeugt es die Zwischenzeit? Die Zeit pendelt, erwartet uns geduldig und ist zufrieden, endlich zu vergehen. «Was passiert in der Zwischenzeit?», fragt sich die «Nacht der 1000 Fragen» diesen Samstag ab 16 Uhr in verschiedenen Lokalitäten der Bieler Altstadt. «Was ist zwischen dem, was war und was sein wird?» Die Architektin der Zeit, welche die Uhrenmachermetropole ist, bietet sich an, um die Stunden im Rhythmus des Festivals der 1000 Fragen vorbeistreichen zu sehen. «Auf dem Programm stehen fast fünfzig Künstler und Redner aus den unterschiedlichsten Bereichen, um diese Zwischenzeit zu untersuchen und auf ihre eigene Weise auszudrücken. Diesen Samstag nehmen wir uns Zeit anzuhalten, nachzudenken und uns neuen Horizonten zu öffnen», so die Organisatorinnen (von links) Carmen Siegenthaler, Anja Vogel, Laurence Gogniat, Nadine Inhelder. Der Ticketverkauf ist offen auf www.1000-Fragen.ch



L'interval du temps est-il le présent, l'ici et maintenant, génère-t-il l'entre-temps? Le temps pendule, patient, il nous attend, et finalement se contente de passer. «Que se passe-t-il entre-temps?», interroge la Nuit des 1000 questions le 24 octobre 2020, dès 16 heures au cœur de la vieille ville de Bienne. «Qu'est ce qui se trouve entre ce qui a été et ce qui sera?» L'architecte du temps qu'est la métropole horlogère n'a pas son pareil pour voir s'écouler les heures au rythme de son festival des mille questions. «Au programme, près de cinquante artistes et intervenant(es), issus de domaines les plus variés, sont invités à examiner cet 'entre-temps' et à l'exprimer, chacun et chacune à sa manière. Le 24 octobre, prenons le temps de nous arrêter, de réfléchir, et de nous ouvrir à de nouveaux horizons», éclairent en chœur les organisatrices (de gauche à droite sur la photo: Carmen Siegenthaler, Anja Vogel, Laurence Gogniat, Nadine Inhelder). La billetterie en ligne est ouverte sur www.1000-questions.ch

Die Bieler SP-Grossrätin fordert im Namen der Fraktion mittels einer Motion eine Änderung der Rechtsgrundlage, damit die Gemeinden frei entscheiden können, ob sie den Ausländern das Stimm- und Wahlrecht einräumen.

VON THIERRY LUTERBACHER

BIEL BIENNE: Was ist die grundlegende Idee Ihrer Motion?

Samantha Dunning: Den Gemeinden die Möglichkeit zu überlassen, Ausländern, aber auch jungen Menschen ab 16 Jahren, politische Rechte zu gewähren. Der Vorstoss basiert, im Gegensatz zu 2017, auf der Frage der Unabhängigkeit, so dass die Gemeinden selbst entscheiden können, wem sie das Stimm- und Wahlrecht einräumen möchten.

Die Bevölkerung des Kantons Bern hat 2010 die Initiative «zäme läbe – zäme schtimme» mit überwältigendem Mehr abgelehnt. Sie erwähnten gerade 2017, als der Grosse Rat einen entsprechenden Vorstoss auch ablehnte. Was lässt Sie daran glauben, dass es diesmal anders sein könnte?

Die Hoffnung. Es dauerte viele Jahre, bis die Frauen das Wahlrecht erhielten. Ich denke, wir müssen weiter kämpfen, um dieses auch für die Ausländer zu bekommen. Wenn verschiedene deutschsprachige Kantone auf diese Frage zurückkommen, stelle ich mir vor, dass die Botschaft irgendwann durchkommt und sich eines Tages die Mentalität ändern wird.

Der Bieler Stadtrat hat einen Vorstoss angenommen, der den Gemeinderat beauftragt, dem Antrag auf Änderung der Kantonsverfassung für eine Autonomie der Gemeinden nachzukommen. Ist Ihre Intervention in irgendeiner Weise eine Antwort auf diese Entscheidung?

Ja, es ist eine Reaktion auf eine Ungerechtigkeit. Es gibt Städte, die Ausländern das Wahlrecht einräumen möchten, dies aber nicht können. Dies, weil das Recht auf kantonaler Ebene geregelt ist. Es erscheint mir logisch, die Entscheidung den Gemeinden zu überlassen, die selbst viele Aufgaben und Verantwortlichkeiten übernehmen. Für mich geht es um das Konzept der Staatsbürgerschaft, das nicht unbedingt mit der

Nationalität verbunden ist, sondern mit dem Engagement für die Gemeinschaft. In einer Gemeinde wie Biel, in der fast ein Drittel der Bevölkerung aus Ausländern besteht, ist es an der Zeit, die ausländische Gemeinschaft besser miteinzubeziehen. Schon allein aus Gründen der Legitimität einer demokratischen Entscheidung.

Der Regierungsrat spricht sich gegen die Einführung eines fakultativen Ausländerstimmrechts auf Gemeindeebene aus und ist der Ansicht, dass eine Einbürgerung einen besseren Zugang zu politischen Rechten bietet. Was sagen Sie dazu?

Dies ist eine erstaunliche Antwort, wenn man bedenkt, dass die Einbürgerung heute schwieriger zu erreichen ist als früher. Ein Forschungsprogramm zur Migration zeigt, dass der Kanton Bern einer der restriktivsten im Hinblick auf die Einbürgerung ist. Wir sind daher dabei, den Zugang der Einwandererbevölkerung zum politischen Entscheidungsprozess weiter einzuschränken. Meiner Meinung nach beinhaltet Integration, wie aus meiner Masterarbeit hervorgeht, auch den Zugang zu politischen Rechten, da sie eine Anerkennung des Engagements innerhalb der Gesellschaft darstellen. Einen Träger des Gefühls der Zugehörigkeit zur Gesellschaft, hier die Gemeinde.

Welchen Einfluss könnte das Coronavirus auf das Ergebnis Ihres Antrags haben?

Das ist schwierig zu beantworten. Einerseits könnten wir einen Ablehnungseffekt erleben, weil sichergestellt werden will, dass wir uns zuerst auf «uns» konzentrieren müssen, bevor wir uns um die politischen Rechte von Ausländern kümmern. Andererseits hoffe ich, dass wir einen positiven Trend beobachten können, indem wir die starke Präsenz von Einwanderern im medizinischen und sozialen Bereich anerkennen und erkennen, dass dies von Vorteil ist für die Wirtschaft und das Wohlergehen der Schweizer Bevölkerung. ■

FÜNF FRAGEN AN ... / CINQ QUESTIONS À...

Samantha Dunning



PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Samantha Dunning: «Die Integration beinhaltet auch den Zugang zu politischen Rechten, da sie eine Anerkennung des Engagements innerhalb der Gesellschaft darstellen.»

Samantha Dunning: «In einer Gemeinde wie Biel, in der fast ein Drittel der Bevölkerung aus Ausländern besteht, ist es an der Zeit, die ausländische Gemeinschaft besser miteinzubeziehen. Schon allein aus Gründen der Legitimität einer demokratischen Entscheidung.»

La députée biennoise, au nom du groupe socialiste, a déposé une motion au Grand Conseil bernois demandant de modifier les bases légales pour que les communes puissent décider librement de l'octroi aux étrangers du droit de vote et d'éligibilité.

PAR THIERRY LUTERBACHER

BIEL BIENNE: Quelle est l'idée essentielle de votre motion?

Samantha Dunning: De laisser la possibilité aux communes d'octroyer les droits politiques aux étrangers, mais aussi aux jeunes dès 16 ans. La motion, contrairement à celle de 2017, est vraiment basée sur la question de l'autonomie communale, afin que les communes puissent choisir elles-mêmes à qui elles veulent attribuer le droit de vote.

En 2010, la population du canton de Berne avait massivement rejeté l'initiative «Vivre ensemble, voter ensemble», en 2017, comme vous venez de l'énoncer, le Grand Conseil avait refusé une motion allant dans ce sens, qu'est-ce qui vous fait croire qu'il peut en aller autrement?

Ce qui me le fait croire, c'est l'espoir. Il a fallu attendre de nombreuses années pour que les femmes obtiennent le droit de vote; je pense qu'il faut continuer à se battre pour obtenir celui des étrangers. Comme différents cantons alémaniques reviennent sur cette question, j'imagine que le message finira par passer et qu'un jour, il arrivera que les mentalités changeront.

Une motion a été acceptée récemment par le Conseil de Ville de Bière enjoignant le Conseil-exécutif d'accéder à la demande de modification de la Constitution bernoise pour une autonomie des communes, votre intervention est-elle en quelque sorte une réponse à cette décision?

Oui, c'est une réponse à une injustice. Il y a des villes qui souhaiteraient donner le droit de vote aux étrangers, mais qui ne peuvent pas le faire, parce que ce droit est régi au niveau cantonal. Il me paraît logique de laisser la décision aux communes qui assument elles-mêmes de nombreuses tâches et responsabilités. Pour moi, il en va de la conception

de la citoyenneté qui n'est pas forcément liée à la nationalité, mais plutôt à l'engagement pour la communauté. Dans une commune comme Bière où les étrangers représentent presque un tiers de la population, il serait temps de mieux inclure la communauté étrangère, ne serait-ce que par souci de la légitimité d'une décision démocratique.

Le Conseil-exécutif plaide contre l'introduction du vote des étrangers en matière communale, prônant que la naturalisation offre un meilleur accès aux droits politiques. Qu'en pensez-vous?

C'est une réponse étonnante, quand on sait que la naturalisation est actuellement plus difficile à obtenir qu'auparavant. Un programme de recherche sur la migration nous apprend que le Canton de Berne est l'un des plus restrictifs concernant l'accès à la naturalisation. On est donc en train de restreindre encore plus l'accès de la population immigrante au processus de décision politique. À mon avis, tel que le suggère mon travail de Master, l'intégration passe aussi par l'accès aux droits politiques, car il représente une reconnaissance de l'engagement au sein de la société, un vecteur du sentiment d'appartenance à la communauté, ici la commune.

Quelle influence peut avoir la crise du coronavirus sur l'aboutissement de votre motion?

Difficile de répondre. On pourrait, d'une part, connaître un effet de rejet en assurant qu'il faut d'abord se concentrer sur «les nôtres» avant de se préoccuper des droits politiques des étrangers. Mais, d'autre part, j'ai l'espoir qu'on puisse faire le constat d'une tendance positive, une reconnaissance envers la forte présence des immigrés dans les domaines médicaux et sociaux, en prenant conscience qu'elle est bénéfique à l'économie et au bien-être de la population suisse. ■

NEWS

BIEL: Leichtathletikanlage im Rohbau.

Der Bau der neuen Leichtathletikanlage im Längfeld 1, in der Nähe der Tissot Arena, schreitet voran und schliesst eine Lücke in den Sportinfrastrukturen der Stadt Biel. Die im März begonnenen Tiefbauarbeiten wurden im September abgeschlossen und Ende Oktober endet auch der Landschaftsbau. Der synthetische Belag und die Sporteinrichtungen für die verschiedenen Leichtathletikdisziplinen werden nächsten Frühling installiert. Die gesamte Anlage wird vor den Sommerferien 2021 fertiggestellt und den Sportlerinnen und Sportlern übergeben. «Der neue Standort im Bözingenfeld schafft Platz auf der Champagne, der für die Erweiterung der Schulanlage genutzt wird. Diese ist nötig, weil es im Quartier schon heute an Schulraum fehlt und der Bedarf mit der geplanten Wohnüberbauung Gurzelen weiter zunehmen wird», erklärt der Bieler Bil-

dungs-, Kultur und Sportdirektor Cédric Némitz diesen Dienstag im Rahmen der Einweihung des Rohbaus. Die Anlage wird allen Athletinnen und Athleten des Vereins Biel-Bienne Athletics des Programms Sport-Kultur-Studium und anderen Sportclubs sowie Privatpersonen zur Verfügung stehen. Sie wird ausserdem die Durchführung regionaler oder sogar nationaler Wettkämpfe erleichtern. RJ

BIEL: Verzögerungen bei den ESD.

«Aufgrund der aktuellen Situation in Zusammenhang mit dem Coronavirus kann es zu Verzögerungen bei der Ausstellung und Verlängerung von Ausländerausweisen kommen.» Dieser Satz, der auf der Website der Einwohner- und Spezialdienste (ESD) der Stadt Biel zu lesen ist, hat eine dringliche überparteiliche Interpellation zur Folge. Sowohl die Linke mit den Sozialdemokraten, der Partei der Arbeit und

den Grünen als auch die Mitte- und Rechtsparteien mit den französischsprachigen Freisinnigen und die Grünliberalen fordern vom Gemeinderat Antworten zu den systematischen Verspätungen. Diese betreffen die Verlängerung der Aufenthaltsbewilligungen B und C. Laut dem Vorstoss bearbeitet der genannte Dienst «Gesuche nach Eingangsdatum. Anfang August 2020 haben die ESD frühestens Gesuche aus dem Juni 2020 behandelt.» Gemäss dem Schreiben würden Verlängerungen um zwei Jahre (gemäss Bundesrecht) möglich und sollten den Regelfall bilden. Die ESD würden jedoch selbst gut integrierten Ausländerinnen und Ausländern mit ausreichendem Familieneinkommen Verlängerungen von einem Jahr gewähren. Somit schaffe sich die ESD zulasten von Ausländerinnen und Ausländern einen Zusatzaufwand, den sie aktuell nicht bewältigen könne. RJ

BIENNE: Stade d'athlétisme bien avancé.

La construction du nouveau stade d'athlétisme avance à grand pas au Long-Champ 1, non loin de la Tissot Arena, comblant un vide dans les infrastructures sportives de la Ville de Bière. Débutés en mars, les travaux de génie civil se sont terminés en septembre, ceux de paysagisme le seront fin octobre. Le revêtement synthétique et les équipements sportifs spécifiques aux disciplines d'athlétisme seront mis en place le printemps prochain. L'ensemble des installations sera fonctionnel et à disposition des sportives et des sportifs avant les vacances d'été 2021. «La nouvelle implantation aux Champs-de-Boujean libère le site de la Champagne qui sera utilisé pour l'extension du complexe scolaire attenant. Celle-ci est rendue nécessaire par le manque de place pour les élèves du quartier et l'augmentation

de la population attendue avec le futur lotissement à la Gurzelen», a expliqué mardi Cédric Némitz, directeur de la Formation, de la culture et du sport, lors de la présentation de l'état des travaux. Le nouveau stade accueillera les athlètes de tous niveaux du Biel/Bienne Athletic, du programme Sport-Culture-Études et d'autres clubs sportifs ainsi que des particuliers. Il facilitera par ailleurs la tenue de compétitions régionales ou même nationales. RJ

BIENNE: Service des habitants en question.

«En raison de la situation actuelle concernant la pandémie liée au Covid-19, la délivrance et la prolongation des permis de séjour sont pour le moment retardées.» Cette phrase affichée sur la page du Service des habitants de la Ville de Bière par le secteur des migrations a provoqué une interpellation interpartie urgente déposée la semaine

dernière au Conseil de Ville biennois. Tant à gauche, avec les socialistes, le POP et les Verts, qu'au centre et à droite avec les radicaux romands et les Vert'libéraux, les élus demandent des comptes au Service des habitants pour des «retards systématiques» dans le traitement des demandes de prolongations des permis de séjours B et C depuis l'introduction de la nouvelle procédure d'obtention en août 2019. Selon l'interpellation, le service concerné traite les demandes dans l'ordre d'arrivée et «aurait traité en août des demandes déposées en juin.» Selon le texte, le droit fédéral fixe dans la règle une prolongation de deux ans, alors qu'à Bière, même des étrangers bien intégrés avec un revenu correct ne reçoivent qu'un an. Ainsi, le Service des habitants est accusé «de provoquer un surcroît de travail qu'il ne peut maîtriser au détriment de la population étrangère.» RJ

SPORT

Integration über Fussball

Biel ist eine der multikulturellsten Städte der Schweiz; das zeigt sich auch in einer der populärsten Sportarten – dem Fussball.



Der FC Aurore (hier 1929) ist 1929 gegründet worden. Für den Klub spielten vor allem Welsche.

Le FC Aurore (ici en 1981) a été le premier à refléter les vagues migratoires à Bielle en devenant le club des Welches à sa fondation en 1929.

PHOTO: BCA

VON MOHAMED HAMDAOUI

2015 war es, als die ehemalige französische Fussballkone Eric Cantona – er ist heute als Schauspieler tätig – einen ausgezeichneten Dokumentarfilm realisierte: «Foot et immigration, 100 ans de vie commune» («Fussball und Immigration, 100 Jahre gemeinsame Geschichte»). Der ehemalige Star von Manchester United und der französischen Fussballnationalmannschaft interviewte dabei französische Fussballpersönlichkeiten mit ursprünglich ausländischen Wurzeln, beispielsweise den inzwischen verstorbenen Raymond Kopa (polinische Herkunft), Michel Platini (italienische Eltern), Basile Boli (geboren in der Elfenbeinküste) und natürlich Zinedine Zidane (er stammt ursprünglich aus Algerien).

Eric Cantona könnte nach Biel reisen und in der Stadt am Jurasüdfuss einen ähnlichen Film drehen. In Biel leben mittlerweile Menschen aus nahezu 140 Nationen. Cantona könnte sich hier mit lokalen Fussballhelden unterhalten, die einen Migrationshintergrund haben: etwa mit Stefano Iallonardo (Italien), Ali Manaï (Tunesien) oder den Brüdern Sheholli (mit kosovarischen Wurzeln).

Identität. Die Geschichte des Fussballs in der Uhrentropole widerspiegelt die migratorischen «Wellen» recht gut, von denen die Stadt auf soziologischer Ebene erfasst und geprägt worden ist. 1929 ist der FC Aurore von «Welchen» gegründet worden, die wegen der Arbeit in die damals vorwiegend deutschsprachige Stadt zogen. Der FC Aurore schaffte 1981 die Sensation und stieg in die damalige Nationalliga B auf. In Biel wurde beispielsweise auch der FC Ceneri als Hafen fussballbegeisterter Tessiner, der FC Azzurri und der FC Lecce (beide italienisch geprägt) gegründet. Aber auch Iberico (für die Spanier), FK Sloga (Leute mit serbischer Herkunft), FC Bosnjak (Spieler mit bosnischer Abstammung) und der FC Besa (Spieler mit kosovarischen Wurzeln).

In den 1980er-Jahren haben auch Migranten aus dem Maghreb ihren Fussballverein gegründet, und zwar den FC MAT (Abkürzung für Marokko-Algerien-Tunesien). «Der Klub ist jedoch nach zwei Jahren von der Bildfläche verschwunden, weil viele Spieler immer zu spät zum Training erschienen», erinnert sich der algerisch-schweizerische Doppelbürger

Ali Tebib, der viele dieser Klubs unterer Ligen kannte. Seis, dass er für sie spielte, seis, dass er sie trainierte. Dass der FC MAT verschwunden ist, hat einen weiteren Grund: Den Spielern fehlte die gemeinsame Identität, die ein Merkmal anderer Vereine ist. Eine Gemeinsamkeit, der manchmal zusätzlich auch eine tragische Geschichte zugrunde liegt.

Stolz. «Ja, ich bin stolz, jetzt die Farben des FC Besa zu tragen!», freut sich Labinot Sheholli, der 1995 wegen des Krieges als Siebenjähriger mit seiner Familie flüchten musste. In Biel konnte er anfangs weder französisch noch deutsch sprechen. «Der Fussball hat zu meiner Integration wesentlich beigetragen.» Heute arbeitet der inzwischen 32-jährige Bieler beim Staatssekretariat für Migration und kann sich problemlos in beiden Sprachen ausdrücken.

«Bei den FC-Biel-Junioren hatte ich Menschen anderer Kulturen kennen gelernt. Das war bereichernd», erinnert sich Sheholli, der nicht nur für den FC Biel spielte, sondern auch für den FC Zürich und FC St. Gallen. Mit seinem Bruder Kastriot hat er diesen Sommer entschieden, zum ambitionierten FC Besa (2. Liga) zu wechseln. «Wir wollen aufsteigen und hoffen, bald gegen den FC Biel spielen zu können.»

Kosovo. Es ist aber nicht nur das sportliche Moment, das Sheholli zum Transfer bewegen hat: «Der FC Besa bietet die Möglichkeit, die Beziehungen zwischen der kosovarischen Gemeinschaft und der Region

Biel zu festigen. Viele Freiwillige unterstützen uns. Es herrscht ein richtiger Familiengeist. Wir sind stolz, in der Schweiz leben zu können, aber wir können unsere Herkunft nicht leugnen.» Sheholli würde in einem Spiel zwischen der Schweiz und dem Kosovo sein Geburtsland unterstützen, wie er nach einem kurzen Zögern festhält. Kosovo wird von Bernard Challandes trainiert – einem Schweizer.

Gemäss Lehrer Ali Tebib ist nicht sicher, dass «ethnische» Fussballvereine der beste Integrationsort sind, wenn man jung ist. «Nach meiner Erfahrung, spricht man in diesen Klubs nicht unbedingt oft Französisch oder Deutsch.»

Spannungen. Der französische Staatspräsident Emmanuel Macron wies in seiner jüngsten Rede zum Kampf gegen den Separatismus darauf hin, dass gewissen Sportvereinen vorgeworfen wird, potenziell gefährliche Missbräuche zu fördern. Besteht dieses Risiko auch in der Region Biel? «Auf und neben dem Spielfeld spüre ich wenig Anspannung bezüglich der ethnischen Herkunft der Spieler», versichert Labinot Sheholli. Er sagt aber auch, dass es bei einem Spiel zwischen einem Team mit vorwiegend kosovarischen Spielern und einem mit serbischen zu Spannungen kommen könnte. Das war beispielsweise bei der letzten Weltmeisterschaft der Fall, als Xherdan Shaqiri sein Siegestor gegen Serbien feierte, indem er mit seinen Händen den Doppeladler von Albanien symbolisierte, und dabei für einen Eklat sorgte. ■



Labinot Sheholli: «Der FC Besa bietet die Möglichkeit, die Beziehungen zwischen der kosovarischen Gemeinschaft und der Region Biel zu festigen.»

Labinot Sheholli: «Le FC Besa permet de souder les liens entre les membres de la communauté kosovare de la région.»

PHOTO: JOEL SCHWITZER

SOCIÉTÉ

L'intégration par le foot

Bienne est une des villes les plus multiethniques de Suisse. Cette particularité s'observe aussi dans le plus populaire des sports: le football.

PAR MOHAMED HAMDAOUI

En 2015, «The King» Eric Cantona, reconverti depuis dans le 7^e art, avait réalisé un excellent documentaire: «Foot et immigration, 100 ans de vie commune». L'ex-légende de Manchester United et de l'équipe de France y interrogeait notamment quelques personnalités du foot français issues de l'immigration: le regretté Raymond Kopa (d'origine polonaise), Michel Platini (de parents italiens), Basile Boli (né en Côte d'Ivoire) et bien sûr Zinedine Zidane (originaire d'Algérie). Eric Cantona pourrait venir tourner le même film à Bienne, ville dont la population est originaire de près de 140 pays différents. Il aurait alors l'occasion de s'entretenir avec d'autres gloires locales issues de l'immigration comme Stefano Iallonardo (Italie), Ali Manaï (Tunisie) ou les frères Sheholli, originaires du Kosovo.

Sentiment identitaire. L'histoire du foot biennois reflète sociologiquement assez bien les «vagues» migratoires qui ont façonné cette ville. Il y avait d'abord eu, en 1929, la création du FC Aurore, le club des

«Welches» venus trouver du travail dans une cité seelandaise alors franchement germanophone. Ce club avait réussi l'exploit d'accéder à la Ligue nationale B en 1981. Puis furent créés en vrac (liste pas forcément exhaustive) le FC Ceneri, port d'attache de nombreux Tessinois. Le FC Azzurri, puis le FC Lecce, pour rappeler l'importance de l'immigration transalpine. Les Espagnols d'Iberico, les Serbes de Sloga, le FC Bosnjak, et plus récemment les Kosovars du FC Besa.

Dans les années 80, les Maghrébins de Bienne avaient eux aussi créé «leur» club, le FC MAT (comme «Maroc-Algérie-Tunisie»). «Mais le club avait disparu au bout de deux ans, parce que nombre de joueurs arrivaient toujours en retard aux entraînements!», se souvient en soupirant l'Algéro-Suisse Ali Tebib qui a connu nombre de ces clubs comme joueur ou comme entraîneur. Autre explication à la disparition subite du FC «MAT»: une absence de sentiment identitaire commun. Car telle est bien la principale caractéristique de ces clubs: tous portent en eux l'histoire, parfois tragique, de leurs communautés respectives.

«Nous visons l'ascension et espérons pouvoir bientôt rivaliser avec le FC Bienne.»

Kosovo. Mais sa motivation n'est pas «que» sportive. «Le FC Besa permet de souder les liens entre les membres de la communauté kosovare de la région. De très nombreux bénévoles nous donnent des coups de main. Il existe un vrai esprit de famille. Nous sommes fiers de vivre en Suisse, mais nous ne pouvons pas renier nos origines», complète-t-il.

D'ailleurs, dans l'hypothèse d'un match entre la Nati et le Kosovo, il reconnaît (après une petite hésitation!) qu'il soutiendrait sans doute l'équipe nationale de son pays de naissance entraînée par Bernard Challandes. Un Suisse!

Dérive communautariste? «C'est un peu la limite de ces clubs 'ethniques'», nuance l'enseignant Ali Tebib. «Je ne suis pas sûr que ce soit forcément le meilleur endroit pour s'intégrer au reste de la société quand on est jeune. D'après mon expérience, on n'y parle pas forcément beaucoup des français et l'allemand.» Dans son récent discours sur la lutte contre les «séparatismes», le président



Fierté. «Oui. Je suis fier de porter désormais les couleurs du FC Besa!», admet par exemple Labinot Sheholli. À l'âge de 7 ans, il avait fui la guerre et débarqué en 1995 avec sa famille à Bienne. Il ne parlait bien sûr ni le français, ni l'allemand. «Le foot avait grandement contribué à mon intégration». Désormais, ce Biennois de 32 ans s'exprime aisément dans ces deux langues et travaille au Secrétariat d'États aux migrations!

«Au FC Bienne, chez les juniors, j'avais appris à connaître des gens d'autres cultures. C'était enrichissant», poursuit celui qui, après avoir longtemps évolué dans l'équipe phare du Seeland, mais aussi notamment à Zurich et Saint-Gall, a décidé cet été de rejoindre avec son frère Kastriot le très ambitieux FC Besa (2^e ligue). français Emmanuel Macron avait pointé du doigt certains clubs sportifs accusés de favoriser des dérives communautaristes potentiellement dangereuses. Ce risque existe-t-il aussi dans notre région? «Sur et au bord du terrain, je ressens peu de tensions liées à l'origine ethnique des joueurs», rassure Labinot Sheholli. Il admet cependant que si un match devait opposer une équipe majoritairement kosovare à un club composé de joueurs serbes, des tensions pourraient apparaître. Comme ce fut le cas lors de la dernière Coupe du monde de football quand la Suisse d'origine kosovare Xherdan Shaqiri avait célébré son but victorieux contre la Serbie en mimant avec les mains l'aigle albanais et créé sans le vouloir un petit incident diplomatique entre les deux pays. ■

Ali Tebib: «Nach meiner Erfahrung spricht man in diesen Klubs nicht unbedingt oft Französisch oder Deutsch.»

Ali Tebib: «C'est un peu la limite des clubs ethniques: est-ce le meilleur endroit pour les jeunes pour s'intégrer au reste de la société?»

PHOTO: Z.V.G.



Aktuell im Centre Brügg:

MIGROS

Schmeckt so fein, wie es aussieht.
Unser Kernobst.

20.10. – 26.10.2020



1.40 M-Classic Kuchenteig
ausgewallt, rund
300 g



5.80 «Aus der Region.»
Apfelringe
100 g



1.-
Äpfel Gala
Schweiz, pro Schale, 500 g



3.60 Äpfel Boskoop
Schweiz, lose, per kg



6.50 Bio, «Aus der Region.»
Äpfel Topaz
verpackt, per kg



21%
2.60
statt 3.30
Birnen Williams
Schweiz, lose, per kg



6.90 Bio, «Aus der Region.»
Birnen Kaiser Alexander
lose, per kg, nur in grösseren
Filialen erhältlich



5.40 Birnen Celina QTea
Schweiz, lose, per kg

Angebote gelten nur vom 20. bis 26.10.2020, solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

Genossenschaft Migros Aare

Mehr Infos/En savoir plus: www.centrebruegg.ch



CENTRE BRÜGG
's isch eifach gäbig • eh bien voilà!

www.centrebruegg.ch

Mittwoch, 14. Oktober

Gestrichen: Die Bielensee-Schiffahrt (BSG) streicht den Winterfahrplan. 2020 bringt einen Verlust von einer Million Franken mit sich.

Gerügt: Der Kanton Bern rügt die Stadt Biel, weil sie am 27. September das Wahllokal am Robert-Walser-Platz pünktlich um 12 Uhr geschlossen hat. Rund 50 Personen konnten nicht wählen und abstimmen.

Gesiegt: Der FC Biel besiegt den FC Schötz mit 1:0.

Donnerstag, 15. Oktober

Gekürzt: Die Bürgerlichen setzen im Budget 2021 der Stadt Biel Kürzungen von knapp drei Millionen Franken durch.

Freitag, 16. Oktober

Unterstützt: Der Nidauer Gemeinderat schätzt das Angebot der offenen Eisbahn «Paradise» in Biel, die sowohl von der Nidauer Bevölkerung als auch von den Nidauer Schulen genutzt werden kann. Er unterstützt deshalb die Veranstalter mit einem Betrag von 2000 Franken.

Geschlossen: Das Restaurant Gärbi Breihaus in der Bieler Altstadt bleibt wegen Corona-Fällen bis auf Weiteres geschlossen.

Samstag, 17. Oktober

Abgetreten: Die bisherige Kantonsstrasse Kallnach-Niederried wechselt in den Besitz der Gemeinde Kallnach. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat der kostenlosen Abtretung zugestimmt.

Sonntag, 18. Oktober

Verschärft: Der Kanton Bern verschärft die Corona-Massnahmen und verbietet die Durchführung von Grossveranstaltungen mit mehr als 1000 anwesenden Personen.

Montag, 19. Oktober

Verletzt: In der Nacht verliert ein Automobilist auf der Murtenstrasse in Barga die Herrschaft über sein Fahrzeug. Der Lenker kommt von der Strasse ab und prallt in einen Kandelaber. Der Mann wird verletzt und mit der Ambulanz ins Spital gefahren.

Saniert: Ab Montag, 26. Oktober, werden auf der Bütigenstrasse in Studen eine Fussgängerquerung und zwei Bushaltestellen saniert. Betroffen ist der Abschnitt zwischen den Liegenschaften Nr. 3 und Nr. 35. Der Verkehr wird bis 23. Dezember 2020 einspurig durch die Baustelle geführt und von Hand oder mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Der Fuss- und Veloverkehr kann die Baustelle unter erschwerten Bedingungen passieren.

Erneuert: Die Müve Biel-Seeland AG bringt ihre neugestalteten blauen Kehrichtsäcke und Kehrichtvignetten in Umlauf.

Diskutiert: Eine Delegation des Regierungsrates, der Stadt Biel und des Verbands Bernischer Gemeinden diskutieren darüber, wie die Zusammenarbeit bezüglich Covid-Massnahmen verbessert werden kann. Städte und Gemeinden fühlen sich bei Entscheiden des Kantons übergangen und wünschen sich, stärker einbezogen zu werden.

A propos ...

Wir können uns zu Recht fragen, was am meisten Fieber verursacht: das Coronavirus oder die Massnahmen, welche dessen Verbreitung eindämmen sollen. Manchmal fühlt es sich so an, als würden unsere Behörden auf Sicht segeln, während eine zweite Welle den Horizont verdeckt. Während der Bundesrat am Sonntag die Schraube anzog und insbesondere die von mehreren Kantonen ergriffenen Massnahmen, wie die Maskenpflicht in öffentlich zugänglichen Innenräumen, auf das ganze Land auswei-

VON/PAR
RENAUD
JEANNERAT



Or donc, on peut légitimement se demander ce qui donne le plus de fièvre: le coronavirus ou les mesures destinées à l'endiguer? On a parfois l'impression que nos autorités naviguent à vue alors que la deuxième vague, tant redoutée, obscurcit l'horizon. Dimanche, alors que le Conseil fédéral a annoncé un tour de vis supplémentaire et surtout étendu au pays les mesures prises par plusieurs cantons comme le port du masque obliga-

Ärger

tete, entschied der Kanton Bern im Alleingang und untersagte Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen. Genug, um die grossen Vereine im Kanton zu verärgern. Zu ihnen gehört der EHC Biel. Die EHCB-Verantwortlichen rechnen damit, dass diese Zuschauerbegrenzung mittelfristig zum Ruin führe. Indem der Regierungsrat auf Alarmstufe Rot setzte, vernichtete er die Bemühungen der Berner Clubs um die Umsetzung strenger Schutzkonzepte. Und schaffte eine Ungleichbehandlung in der Eishockey-Meisterschaft, die soeben Fahrt aufgenommen hat. Der Kanton will unser Gesundheitssystem schützen. Er sollte auch dafür sorgen, dass unsere Vereine ihre Gesundheit behalten können.

Chaud effroi

toire dans les espaces clos, le Canton de Berne a joué cavalier seul en interdisant les manifestations de plus de 1000 personnes. De quoi donner un coup de chaud et des frissons aux grands clubs du canton, dont notre HC Bienne, qui clament que jouer dans ces conditions ne mènera qu'à la ruine à moyen terme. En mettant le feu au rouge, le Conseil exécutif anéantit les efforts entrepris pour la mise en place de concepts de sécurité rigoureux par les clubs bernois. Et crée une inégalité de traitement qui les péjore dans un championnat qui démarrait cahin-caha. Soit, le Canton veut légitimement protéger notre système sanitaire de la saturation. Mais il devrait aussi veiller à ce que nos clubs n'y perdent pas la santé.

Mercredi 14 octobre

■ **Accepté.** Le Conseil de Ville de Bienne accepte quasiment à l'unanimité le nouveau contrat du festival Lakelive portant jusqu'à 2024, ainsi qu'un crédit de 320 000 francs.

Jeudi 15 octobre

■ **Approuvé.** Au terme de débats parfois très vifs, le Parlement biennois approuve le budget 2021. Il prévoit de boucler dans les chiffres noirs grâce à des prélèvements sur des fonds spéciaux, ainsi que près de 50 millions de francs d'investissement. La droite réussit à y ajouter des coupes.

■ **Tenue.** La première réunion après la pause électorale du groupe de dialogue de la branche Ouest se tient à Bienne. L'objectif de ses membres n'est plus de se prononcer en faveur d'une variante précise, mais de proposer des recommandations au Canton.

Vendredi 16 octobre

■ **Accordé.** La Ville de Bienne accorde un soutien substantiel à

trois artistes. Chacun bénéficiera d'une bourse de 4000 francs répartie sur deux ans. Les trois premiers lauréats sont la photographe et vidéaste Guadalupe Ruiz, le musicien Laurent Güdel et l'auteur Antoine Rubin.

■ **Célébrée.** Réunie au CIP de Tramelan, la Fondation Gobat honore la mémoire d'Albert Gobat. Le politicien tramelot fut deuxième Suisse à recevoir le prix Nobel de la Paix, en 1902.

■ **Décidées.** Le Conseil exécutif durcit les mesures pour lutter contre la pandémie de coronavirus. Principale décision: pas plus de 100 clients seront autorisés dans les bars, les clubs et les discothèques du canton.

Samedi 17 octobre

■ **Battu.** À domicile, le HC Bienne s'incline lourdement 5 à 1 face au ZSC Lions, le leader de la National League de hockey sur glace.

■ **Interpellé.** Un chauffard est interpellé par la police près de Wengi bei Büren. Il roulait à 143 km/h au lieu des 80 km/h autorisés sur ce tronçon.

Dimanche 18 octobre

■ **Interdites.** Le Conseil exécutif décide d'interdire dès lundi les manifestations de plus de 1000 personnes dans l'ensemble du canton. Les milieux sportifs dont le HC Bienne sont également concernés par cette mesure drastique.

■ **Invaincu.** Le FC Bienne s'impose 3 buts à 0 à domicile face à Wohlen. Le leader du groupe 2 de première ligue enregistre donc sa huitième victoire en neuf matchs et demeure invaincu.

Lundi 19 octobre

■ **Aménagés.** Une nouvelle voie de bus et un arrêt sans obstacle seront aménagés dès le 26 octobre à la rue Georg-Friedrich-Heilmann pour être opérationnels en décembre, annoncent les autorités biennoises.

■ **Démantelé.** Le téléski des Orvales sera démantelé, car les installations ne sont plus aux normes et les coûts pour rénover le téléski sont trop élevés. L'annonce est faite au Conseil général de Valbirse.

† ADIEU

Dickenmann-Arm Vrenely, 91, Nidau; **Fehr-Kühni** Verena, 87, Tavannes; **Feierabend-Morgenthaler** Urs, 88, Nidau; **Gerber-Grütter** Marianne, 85, Meinisberg; **Guglielmetti** Marianne, 80, Biel/Bienne; **Hayoz** Erwin, 55, Biel/Bienne; **Jenny-Weber** Erna, 96, Lengnau; **Karger-Perrinjaquet** Ines, 73, Safnern; **Lauper-Schüpbach** Peter, 93, Biel/Bienne; **Lederrey** Patrick, 60, Port; **Luginbühl** Heinz, 84, Biel/Bienne; **Monhart-Tschanz** Gerhard Willy, 78, Port; **Nicati** Alain, 92, Orvin; **Sauvain-Graf** Marguerite, 94, Tramelan; **Schär** Ulrich, 86, Biel/Bienne; **Schärer-Charpié** Suzanne, 84, Brügg; **Schneider-Nater** Heinz, 89, Ipsach; **Schneider-Zahnd** Erika, 80, Pieterlen; **Schnetzler-Salomon** Margrit, 79, Biel/Bienne; **Schönbächler-Stengele** Franz, 92, Biel/Bienne; **Schwab-Wehren** Marie, 98, Nidau; **Sprunger** Eric, 89, Orpund; **Wagner-Brand** Ruth, 92, Büren; **Weber-Occhini** Liliane, 83, Biel/Bienne; **Wenger-Spahr** Heidi, 95, Lengnau; **Zwahlen-Kunz** Margrit, 97, Lengnau.

Johnny Schwab SA
Valentine Gerber

Pompes funèbres
Bienne - Plateau de Diesse - La Neuveville
Tél. 032 365 50 15
à votre écoute et service jour et nuit

A D I E U**Abschied und Dank**

*Immer sind da Spuren deines Lebens,
Gedanken und Augenblicke,
sie werden uns an dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen.*

Traurig, doch mit vielen schönen Erinnerungen haben wir Abschied genommen von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, unserem Grosi und Urgrosi.

Suzanne Schärer-Charpié

11. März 1936 – 11. Oktober 2020

Dein Lebenskreis hat sich geschlossen, du durftest friedlich einschlafen. Für die vielen schönen Jahre, die wir mit dir erleben durften, sind wir sehr dankbar. In unseren Herzen wirst du weiterleben.

Unser Dank geht an alle, die der lieben Verstorbenen in ihrem Leben wohlwollend begegnet sind. Ein spezieller Dank gilt dem Pflegepersonal sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Betagtenheim «Im Fahr» in Brügg für ihre aufmerksame, liebevolle und fürsorgliche Betreuung.

Abschiedsfeier und Urnenbeisetzung haben im engsten Familienkreis stattgefunden.

Traueradresse: Fränzi Grolimund, Dublerstrasse 16, 4412 Nuglar

Pia Schärer und Willi Uttinger
Fränzi und Ruedi Grolimund-Schärer
Anita und Andreas Zogg-Schärer mit Kerstin und Tamara
Christine und Andi Urech mit Luis und Lotta
Michael Grolimund mit Valentin
Simone Grolimund und Dominique Moren

**ABSCHIED / ADIEU
DANK / REMERCIEMENTS
IN MEMORIAM****TODESANZEIGEN**

Montag bis 15.00 Uhr

Verlag BIEL BIENNE

Burggasse 14,

2501 Biel-Bienne

AVIS MORTUAIRES

Délais: lundi 15.00 heures

édition BIEL BIENNE

14, rue du Bourg,

2501 Biel-Bienne

news@bielbienne.com

Verstärkung gesucht

auf Mitte November 2020
Pensum 30 - 60%

Selbständige, motivierte,
kreative
und berufserfahrene

Coiffeuse

Gerne erwarten
wir Ihre schriftliche
Bewerbung



Coiffure Création Marc
Grenchen & Studen

Bahnhofstr. 31 2540 Grenchen
032 652 95 65 creation-marc.ch



„Wir schaffen mit einer positiven Grundhaltung, mit Gelassenheit und mit Professionalität ein Umfeld, in dem sich Menschen wohl und geborgen fühlen“

Das Ruferheim in Nidau bietet 120 älteren Menschen ein attraktives Zuhause. Es verfügt über vier Abteilungen und eine geschützte Wohngruppe. Zudem stehen 19 Wohnungen und fünf Studios mit Dienstleistungen zur Verfügung. Wir betreuen und pflegen achtsam und engagieren uns in der Bildung.

Unsere Heimleiterin geht Ende Mai 2021 in Pension, deshalb suchen wir nach Vereinbarung eine/einen

Heimleiter/in (100%)

Als Heimleiter/in wirken Sie bei der Gestaltung der Versorgung der älteren Bevölkerung insbesondere für unseren 11 Gemeinden umfassenden Gemeindeverbandes mit.

Ihre Hauptaufgaben

- leiten des Ruferheims in allen heimüblichen Bereichen.
- umsetzen der Strategie des Ruferheims.
- pflegen eines gemeinschaftlichen, kollegialen Führungsstils.
- führen und fördern der Mitarbeitenden.
- gewährleisten eines wirtschaftlichen, qualitativen hochstehenden und personell reibungslosen Funktionierens des Ruferheimes.

Ihr Profil

- Freude und Interesse am Kontakt mit betagten Menschen und deren Angehörigen.
- Idealerweise eine abgeschlossene Ausbildung als Heimleiter/in oder gleichwertige Führungsweiterbildung.
- Führungserfahrung im Heim- und/oder Gesundheitswesen.
- Ausgeprägte Sozial- und Kommunikationskompetenz sowie Aktivitäts- und Handlungskompetenz.
- Hohe Belastbarkeit, Flexibilität und Durchsetzungsvermögen.
- Stilsichere Deutsch- und gute Französischkenntnisse.

Ihre Perspektiven

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit mit hoher Selbstverantwortung. Wir sind ein mitarbeiterfreundlicher Arbeitgeber mit guten Arbeitsbedingungen und begrüssen Ihre laufende, persönliche Aus- und Weiterbildung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen: Ruferheim Nidau, Vertraulich Christian Gnägi, Präsident, Allmendstrasse 52, 2560 Nidau oder per Mail an vorstand.ruferheim@bluewin.ch

Bei Fragen steht ihnen Christian Gnägi, Präsident Ruferheim, unter 079 459 66 65 oder via vorstand.ruferheim@bluewin.ch gerne zur Verfügung.



**Buchführung
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung**

Kompetente und engagierte Kundenbetreuung ist unser Ziel. Wir suchen zur Verstärkung und Erweiterung unseres motivierten und gut ausgebildeten Teams in **Lyss** per sofort oder nach Vereinbarung eine(n) ambitionierte(n)

Treuhänder(in), 80 – 100 %

für die Mithilfe bei der Erstellung der Kundenbuchhaltungen und die Erledigung von sämtlichen anfallenden Treuhänderarbeiten.

Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufm. Grundausbildung und Berufserfahrung im Bereich Treuhand oder im Rechnungswesen, oder Sie stehen kurz vor bzw. nach dem Abschluss Ihres Hochschulstudiums in Wirtschaftswissenschaften und streben eine berufliche Laufbahn im Bereich Treuhand oder in der Wirtschaftsprüfung an. Gesunder Menschenverstand, Zuverlässigkeit und eine strukturierte Arbeitsweise gehören zu Ihren besonderen Fähigkeiten.

Wir sind ein seit fast 30 Jahren bestehendes, mittelgrosses Treuhandbüro mit einer vielfältigen und sehr interessanten Kundschaft. Wir bieten Ihnen ausgezeichnete **Entwicklungsmöglichkeiten**, ein den Anforderungen angemessenes Salär, flexible Arbeitszeiten, eine moderne Infrastruktur und abwechslungsreiche Aufgaben, die Sie wirklich selbständig erledigen können. Selbstverständlich unterstützen wir Sie auch bei Ihrer **Weiterbildung** durch Übernahme der Ausbildungskosten und durch Zeitgutschriften.

Zur Beantwortung von weiteren Fragen stehen Ihnen Herr Markus Trachsel oder Herr Hansjörg Schmid gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie uns vorzugsweise per E-Mail (PDF) zustellen: mtrachsel@cot.ch, hschmid@cot.ch.

COT Treuhand AG, Bielstrasse 29, 3250 Lyss. T: 032 387 42 24

Mitglied TREUHAND | SUISSE

■ DIVERS

■ AUTO

**KAUFE AUTOS,
Lieferwagen,
Jeeps, Wohnmobile & LKW**
• Barzahlung
(Mo - So)
079 777 97 79

**FRISCHE KOCH-IDEE
VON IHREM VOLG**



**Das heutige Rezept:
Pouletvögel mit Erdnuss-
Kräuterfüllung**

für 4 Personen

- 4 Stk. Pouletbrüstchen
- Pfeffer aus der Mühle
- 1 Stk. Knoblauchzehe
- 50 g Erdnüsschen geschält gesalzen
- 1 Bund Peterli
- 8 Stk. Salbeiblätter
- 8 Tr. Bratspeck
- 1 TL Erdnussöl
- 1 dl Bouillon

Zubereitung

Pouletbrüstchen mit einem scharfen Messer aufschneiden, auseinander klappen und flachklopfen. Mit Pfeffer würzen. Knoblauchzehe pressen, Erdnüsse fein hacken, Peterli und Salbei fein schneiden und alles mischen. Auf die Pouletbrüstchen verteilen. Aufrollen und mit Speck umwickeln. Im heissen Öl bei kleiner Hitze rundum ca. 15 Min. braten. Bratensatz mit Bouillon ablöschen und aufkochen.

Tipp: mit Ebly und Saisongemüse anrichten.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 25 Min.



■ GOLDANKAUF

**N'oubliez pas!
Vergessen Sie nicht!**

**Achat d'or, etc.
Goldankauf, etc.
Samedi/Samstag
24 octobre/Oktobre 2020
10-18h Restaurant Jura
B r ü g g**

**Ritter met.prec. pat 660
info@besteckeritter.ch
079 644 39 17**

■ VOYANT-MEDIUM

Grand voyant Medium Me Samuel
Spécialiste du retour affectif. Résout vos problèmes pour couples en crise, infidélité, rivalité amoureuse, récupérer son ex, unir la famille, retour de l'être aimé et désenvoûtement rapide, lutte contre le mauvais sorts, attraction clientèle, chance aux jeux, etc. Bénéficiez de son aide. Déplacement possible sur rendez-vous. Tél. 077 966 01 15

■ VELO KURIER BIEL

Service de
livraison à domicile
DringDring, dès
5 CHF

032 365 80 80
www.velokurierbiel.ch

**HIER POLIO –
AUJOURD'HUI POST-POLIO**

Le syndrome post-polio engendrant épuisement, faiblesse et douleur musculaires est une conséquence de la surcharge constante des cellules nerveuses endommagées par une infection de poliomyélite (paralysie infantile avec ou sans paralysies visibles).

Nous vous informons et conseillons au:
026 322 94 33 où sur notre site internet.



Un site d'informations de
l'Association Suisse des Paralysés:

www.post-polio.ch

■ ANGELN / ANGELS

Talking to Angels
Gespräche mit Engeln

*Wer sind Engel? Was ist ihre Aufgabe?
In diesem praxisorientierten Seminar erfährst du,
wie mit der Unterstützung von Engeln
jeder Tag ein besserer Tag wird.*

Leitung: Dr. Barbara Bechter, Kinesiologin
Konrad Bechter, Astrologe
Datum: 22.11.2020 **Zeit:** 09h30 – 17h00
Ort: Ring 12, Biel-Bienne **Kosten:** CHF 150.-
Anmeldung: barbperth@gmail.com

■ RESTAURANT



Thomas-Wythenbach-Strasse 2
2502 Biel/Bienne
Tel. 032 313 22 22
www.restaurantpalace.ch

**METZGETE
BOUCHOYADE**

**31. Oktober / octobre
Bis / au
1. November / novembre**

Erleben Sie 3 Tage unsere exklusive Metzgete mit Schweizer Fleisch von Meat & More und grossartigen Weinen von der Terravigna.

Dégustez pendant 3 jours notre bouchoyade exclusive avec la viande de Meat & More et les vins de Terravigna.

À discrétion CHF 45.-

■ FUST

Dipl. Ing. FUST
Und es funktioniert.

Infos und Adressen:
0848 559 111
oder www.fust.ch

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

- | | |
|---|--|
| 5-Tage-Tiefpreisgarantie | Schneller Reparaturservice |
| 30-Tage-Umtauschrecht | Testen vor dem Kaufen |
| Schneller Liefer- und Installationservice | Haben wir nicht, gibts nicht |
| Garantieverlängerungen | Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung |
| Mieten statt kaufen | Alle Geräte im direkten Vergleich |

249.⁹⁰
Aktionspreis

H/B/T: 84 x 49 x 49 cm

A++



FUST PRIMOTECQ
TF 080.4-IB
Gefrierschrank
• 65 Liter Nutzinhalt
Art. Nr. 10071845

499.-
statt 749.-

-33%

H/B/T: 125 x 55 x 60 cm

A++



NOVAMATIC
KS 228.5-IB
Kühlschrank
• 231 Liter Nutzinhalt, davon 18 Liter Gefrierfach****
Art. Nr. 10089723

699.-
statt 999.-

-30%

Passt unter jedes Lavabo

3 kg Fassungsvermögen



KENWOOD
Mini 850
Waschmaschine
• Mit Schalldämmung
• Einfachste Bedienung
Art. Nr. 10104421

PORTRÄT

Nie enttäuscht

Nino Rovati

Sein erstes Eishockeyspiel erlebte er als kleiner Junge. Er sah nichts, hörte aber alles – und das liess ihn nie mehr los.

VON THIERRY LUTERBACHER

Er hat zwei Herzrhythmen. Der eine schlägt für die Bieler Faschingszunft, bei der er als Vize-Präsident amtiert, der andere für die «Seeschwalbe», den Fanclub des EHC Biel, den Rovati präsidiert.

Im Alter von fünf Jahren bekommt der kleine Nino zu Weihnachten von seiner Grossmutter einen rot-gelben Schal geschenkt, wie es in der Familie Tradition ist. Einige Jahre später erlauben ihm sein Vater und sein Grossvater zum ersten Mal, sie an einen Match des EHC Biel zu begleiten. Es ist die Zeit, in der mit den Stürmern Latinovich, Lott, Lindberg die legendäre L-Linie glänzt und auch Torhüter Olivier Anken spielt. Versteckt hinter einer Fassade von Zuschauern sah der kleine Nino nichts vom Spiel, aber er hörte alles. Das liess ihn nie mehr los.

Nidau. «Das Einzige, was mich nie enttäuscht hat, ist der EHC Biel», so der 51-jährige Rovati, der als Leiter Hausdienst an der Schule für Gestaltung Bern und Biel angestellt ist. Er ist der Treuste unter den Treusten Seeländern der «Seeschwalbe», einem Fanclub, entstanden aus der Leidenschaft von zehn Einwohnern aus Nidau. Als der Verein am 10. Juni 1990 gegründet wurde, spielte der EHCBI in der Nationalliga A, fünf Jahre später mussten die Fans den traurigen Abstieg in die Nationalliga B miterleben, 2008 den gefeierten Wiederaufstieg in die oberste Liga. 2015 mussten die Fans das alte Eisstadion verlassen, um in die Tissot Arena einzuziehen. «Früher war der EHCBI familiärer. Mit der Professionalisierung ist der EHCBI ein Unternehmen geworden, aber wir konnten immer hervorragende Kontakte pflegen. Wir treffen uns zwei- oder dreimal im Jahr mit dem Management.»

Bronzesponsor. Rovati wollte heuer das 30-jährige Bestehen des Vereins im «Dispo» in Nidau feiern, aber das Coronavirus legte sein Veto ein. Das Geld, das für die Party angespart worden war, ist dem EHC Biel überwiesen worden. «Was aus der ‚Seeschwalbe‘ einen Bronzesponsor macht», sagt Rovati stolz.

Freundschaften. Heute zählt der Fan's Club Seeschwalbe rund 350 Mitglieder aus der ganzen Schweiz. Der Club kennt kein Nachwuchsproblem, Nadine Teutsch, Vize-Präsidentin und Tochter des früheren Präsidenten und jetzigen Ehrenpräsidenten Thomas Teutsch, ist 22-jährig. Und es gibt sogar einen «Kidsclub», der den Kindern der Mitglieder vorbehalten ist. «Wir haben Freundschaften mit Mitgliedern anderer Fanclubs geschlossen und treffen uns manchmal auch nach den Spielen. In der Vergangenheit kamen oft Bern- oder Langnau-



Nino Rovati: «Wir konnten zum EHC Biel immer hervorragende Kontakte pflegen.»

Nino Rovati: «Nous avons établi des amitiés avec des membres d'autres fans clubs. Maintenant, il est plus difficile de se rencontrer avec la séparation rigoureuse.»

Fans nach dem Spiel in unser Lokal. Wir waren noch nie in eine Auseinandersetzung verwickelt. Unlängst hielten die Langnau-Fans noch mit ihrem Car vor unserem Lokal an, um ein Glas zu trinken, bevor sie ins Emmental zurückkehrten.»

Titel. Rovatis Traum bleibt der vierte Schweizer-Meister-Titel nach 1978, 1981 und 1983. Und in jeder Saison glaubt Rovati felsenfest daran. «Der Titel muss immer das Ziel für die Spieler, den Trainer und für die Zuschauer sein. Ich bleibe davon überzeugt, dass Biel Meister geworden wäre, wenn die letzte Saison nicht so abrupt beendet worden wäre. Ich weiss nicht, wie lange es bis zum Titel dauern wird ... aber weniger als drei Jahre.»

PORTRAIT

Jamais déçu

Son premier match, il l'a vécu alors qu'il était tout gamin, il n'a rien vu, mais tout entendu et ça ne l'a plus jamais lâché.

Seeländais, cofondateur et président de la «Seeschwalbe». Un fan club du HC Biene né de la passion de dix habitants de... Nidau. À sa création, le 10 juin 1990, le HC Biene était en ligue nationale A, cinq ans plus tard, les fans connaissaient la descente aux enfers en ligue nationale B, en 2008, ils sont aux anges avec la promotion et le retour dans l'élite et en 2015, ils quittaient avec nostalgie le Stade de Glace pour emménager dans la Tissot Arena.

«Autrefois le HC Biene était plus familial. Depuis, la professionnalisation en a fait une entreprise, mais nous avons toujours pu conserver d'excellents contacts, nous nous réunissons deux-trois fois l'an avec la direction.»

Sponsor de bronze. Le président Nino Rovati tenait bien sûr à célébrer les trente ans d'existence du club dans le local situé au-dessus de la Dispo à Nidau, mais le coronavirus a mis son veto. Et devinez ce qu'il est advenu de l'argent économisé pour faire la fête? Il a été, comme de bien entendu, versé au HC Biene! Nino Rovati ajoute fièrement: «Ce qui fait de la Seeschwalbe, un sponsor de bronze.»

Amitiés. Aujourd'hui, le Fan's Club Seeschwalbe Biel-Bienne compte quelque 350 membres qui viennent de toute la Suisse. Il ne connaît pas de problème de relève, la vice-présidente, Nadine Teutsch, est âgée de 22 ans, elle est la fille de l'ancien président Thomas Teutsch, aujourd'hui président d'honneur. Il existe même un «Kid's Club» réservé aux enfants des membres.

«Nous avons établi des amitiés avec des membres d'autres fans clubs et nous nous rencontrons, ce qui maintenant est rendu plus difficile avec la séparation rigoureuse. Mais dans le temps, on se rencontrait, les fans de Berne ou de Langnau venaient après le match prendre l'apéro dans notre local. Nous n'avons jamais, en aucune manière, été mêlés à une bagarre. Encore récemment, le car de Langnau s'arrêtait devant notre local et les fans venaient boire un verre avant de retourner dans l'Emmental. Mais bien sûr avec le coronavirus, ce n'est plus possible, les fans des équipes adverses ne pouvant plus se déplacer.»

Le titre. Son rêve absolu reste le titre de champion suisse qui viendrait compléter les trois obtenus par le passé. Et chaque nouvelle saison, Nino Rovati y croit, dur comme fer, «sinon à quoi bon aller au match. Le titre doit toujours être le but pour les joueurs, pour l'entraîneur et pour le public. Je reste persuadé que si la dernière saison ne s'était pas interrompue brutalement, Biene serait devenu champion. Je ne sais pas combien de temps ça prendra... mais moins de trois ans.»

Nidau. «La seule chose qui ne m'a jamais déçu, c'est le HC Biene», révèle Nino Rovati, 51 ans, responsable du service technique de l'École d'arts visuels Berne et Biene. Ce fidèle d'entre les fidèles des

PEOPLE



Miriam Lenz, 40, und **Nina Kobelt, 44,** eröffnen vergangene Woche im «Atomic Café» in Biel mit «Bookette» den ersten «Rock'n'Roll Bookshop» in Biel. «Bookette» ist seit 2019 die Buchhandlung des 2016 gegründeten Musikblogs «Rockette». Mit dem Konzept, ausgewählte Musikbücher in einer Musiker-Stammbeiz zu präsentieren, sind die beiden Berner Journalistinnen, Musikbloggerinnen und Buchhändlerinnen bereits im «Les Amis» in Bern erfolgreich. «Bookette» will sein Sortiment gewissermassen seinem natürlichen Habitat aussetzen und nicht, wie bis anhin, «nur» online und in ihrem Büro, sondern in einer Umgebung, in der gute Musik gespielt wird und wo Menschen mit ausgeprägtem Musikinteresse verkehren», so Lenz. «Die Türen stehen auch offen für Konzerte und Lesungen», sagt Kobelt. Wegen anstehenden Umbauarbeiten im «Atomic Café» wird das Konzept vorerst als «Pop-Up-Store» umgesetzt, ab Januar 2021 dann fix. MM

Miriam Lenz, 40 ans, et **Nina Kobelt, 44** ans, ont ouvert la semaine dernière à l'«Atomic Café» à Biene le premier «Rock'n'Roll Bookshop» à Biene. «Bookette» est, depuis 2019, la librairie du blogue musical «Rockette», fondé en 2016. Avec ce concept de présenter dans un bistrot d'habités musiciens des livres consacrés à leur passion, les deux journalistes bernoises, libraires et bloggeuses ont déjà rencontré le succès au bar «Les Amis» à Berne. «Bookette veut dans une certaine mesure présenter son assortiment dans son habitat naturel et plus, comme jusqu'ici, seulement en ligne et dans son bureau. Mais dans un environnement où de la bonne musique sera jouée et où circulent des gens avec un fort intérêt musical», souligne Miriam Lenz. «Les portes sont également ouvertes à des concerts ou à des lectures», complète Nina Kobelt. Dans l'attente de travaux de transformation dans l'«Atomic Café», le concept est d'abord réalisé sous forme de «Pop-Up Store». Il sera pérennisé en janvier 2021. MM



«Ich wurde in Biel geboren und möchte in Biel sterben!» Aber mit 44 Jahren hat **Sascha D'Antonio** viele gute Jahre vor sich, um das zu tun, was er am meisten liebt: das Leben seiner Stadt bereichern. Er tat dies als DJ, «mit einer Vorliebe für elektronische Musik», und betrieb den «Duo Club» in der Zentralstrasse, der wegen Covid geschlossen ist. «Aber wir werden bald eine Alternative anbieten», verspricht der kaufmännische Angestellte, dessen Vater aus den italienischen Abruzzes stammt, wohin er gern zur Erholung fährt. Und vor allem organisiert er mit seinen Teamkollegen erneut «Paradice», die grösste Schweizer Open-Air-Eisbahn auf der Esplanade vor dem Bieler Kongresshaus. Diese ist vom 20. November bis 31. Dezember geöffnet, sofern die sanitären Bedingungen dies zulassen. «Wir machen es hauptsächlich für Kinder», erklärt der Vater von vierjährigen Zwillingen und einem siebenjährigen Sohn. Mit Letzterem verbindet ihn auch ein Hobby aus seiner eigenen Jugendzeit: das Fischen. «Wir haben im Sommer damit begonnen und es schien ihm zu gefallen.» MH

«Je suis né à Biene et je veux mourir à Biene!» Mais à 44 ans, **Sascha D'Antonio** a encore de nombreuses belles années devant lui pour faire ce qu'il aime le plus: animer la vie de sa ville. Il l'avait fait comme DJ, «avec une prédilection pour la musique électronique», puis en exploitant le «Duo Club» à la rue Centrale, fermé pour cause de Covid. «Mais nous allons bientôt proposer une alternative», promet cet employé de commerce dont le père est originaire des Abruzzes, région italienne où il aime se ressourcer. Et surtout, avec ses collègues, il organisera à nouveau «PARADICE», la plus grande patinoire suisse à ciel ouvert sur l'Esplanade, devant le Palais des Congrès. Elle sera ouverte du 20 novembre au 31 décembre, si les conditions sanitaires le permettent. «Nous le faisons surtout pour les enfants», poursuit ce père de jumelles de 4 ans et d'un fils de sept ans avec lequel il tente de renouer avec un de ses hobbies juvéniles: la pêche à la ligne. «Je l'ai initié cet été. Ça avait l'air de lui plaire!» MH

BIRTH DAY TO YOU

Claudio Da Silva, Restaurant Autrement, Biel, wird diesen Donnerstag 38-jährig; restaurant Autrement, Biene, aura 38 ans jeudi.

Nick Hayek jun., CEO Swatch Group Biel, wird diesen Freitag 66-jährig; CEO Swatch Group, Biene, aura 66 ans vendredi.

Francesco Canale, Restaurant Klösterli, Pieterlen wird diesen Samstag 61-jährig; restaurant Klösterli, Perles, aura 61 ans samedi.

Kurt Schürer, Goldschmied, Biel, wird kommenden Dienstag 76-jährig; orfèvre, Biene, aura 76 ans mardi prochain.

SMS... Der Suberger **Kilian Baumann** ist in den Vorstand der Schweizer Kleinbauern-Vereinigung gewählt worden. Der EHC Biel konnte mit zwei Verteidigern langfristige Verträge abschliessen: **Kevin Fey** bleibt weitere vier Jahre in Biel, **Janis Jérôme Moser** hat für drei Jahre unterschrieben. Captain Fey spielt seit 2013 beim EHCBI, Moser seit 2018. Letzterer hatte sich bereits in seiner ersten Saison in die Nationalmannschaft gespült.

SMS... Paysan bio à Suberg et conseiller national écologiste, **Kilian Baumann** entre au comité de l'Association suisse des petits paysans. Deux défenseurs ont prolongé à long terme au HC Biene: **Kevin Fey** a signé pour quatre années supplémentaires jusqu'en avril 2025 et **Janis Jérôme Moser** a prolongé de trois ans jusqu'en avril 2024.



PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Spitalzentrum Biel mit Wegweiser für Personen, die sich auf das Corona-Virus testen lassen.

Anna Schreiner kritisiert den Artikel «Reserven für sechs Monate» in der BIEL BIENNE-Ausgabe vom 30. September/1. Oktober betreffend das Bieler Spitalzentrum und seine Vorbereitung auf die zweite

Covid-19-Welle

Während des Lesens habe ich mich zunehmend geärgert und die kritische Auseinandersetzung vermisst. Die SZB-Mediensprecherin Marie-Pierre Fauchère gibt Auskunft darüber, wie die Infrastruktur im SZB ausgebaut wurde, welche materiellen Investitionen getätigt wurden und dass die Reserven an Schutz- und Pflegeausrüstung sowie Laborgeäten aufgestockt wurden. Das hört sich ja alles wunderbar an. Aber ich finde, es ist ein Affront, dass die personellen Ressourcen des SZB nicht mit einer Silbe erwähnt werden. Der Corona-Lockdown hat der breiten Bevölkerung ins Bewusstsein gerufen, dass das Pflegepersonal zwar einerseits systemrelevant, andererseits völlig unterbezahlt und überlastet ist. Eine Tatsache auch im Spitalzentrum Biel! Ich finde es schwierig, in einem solchen Bericht diese Thematik auszuklammern. Von einem kritischen Journalismus würde ich mir wünschen, nicht nur die Marketingstrategie der Mediensprecherin wiederzugeben, sondern auch relevante Fragen zu stellen zu den personellen Ressourcen und erst dann ein Fazit zu ziehen, wie gut das SZB tatsächlich auf eine zweite Welle vorbereitet ist.

Anna Schreiner, per E-Mail

Dr. Urs Siegenthaler fragt: Trägt Wilhelm Tell eine

Maske?

In den Leserbriefen der Ausgabe vom 14./15. Oktober waren einige Bemerkungen zu lesen über den Mythos Wilhelm Tell im symbolischen Zusammenhang mit Maskenpflicht. Dazu sind Präzisierungen notwendig. Die Aussage, «dass Wilhelm Tell ein Mythos ist, entstanden vor allem nach dem Theaterstück von Friedrich Schiller», ist nicht richtig. Vielmehr findet man die Apfelschusszene schon in Dänemark in den «Gesta Danorum» 1200-1216. Allerdings in einem ganz anderen Zusammenhang. Die Tellsage in der Schweiz wird erstmals 1470 im Weissen Buch von Sarnen erwähnt. Später erschienen weitere Bearbeitungen in der Schweiz im 16. Jahrhundert durch Aegidius Tschudi. Friedrich Schiller hat dann diese Sage in einer Zeit bearbeitet, in der er selbst

Masken tragen – Wilhelm Tell geht mit gutem Beispiel voran.



MONTAGE: STEF FISCHER

massiven Freiheitsdrang verspürte. Es wird in den Leserbriefen suggeriert, ein Mythos sei nichts Wirkliches, also auch nichts Ernstzunehmendes. Somit wäre ja die griechische Mythologie z. B. für die Katz? Ja, für den reinen Materialisten, nicht für den, der im Menschen nicht nur Materie (Körper), sondern auch Seele und Geist entdecken mag. In diesem Kontext wundert es nicht, wenn man Sätze hört wie «Maske rettet Leben und hindert niemand am Atmen und Sprechen». Die Bevölkerung hat jetzt die Gelegenheit, den zweiten Teil dieser Aussage zu überprüfen. Es gibt eine Atmung zum Sauerstoffaustausch, aber auch eine Atmung der Freiheit. Der erste Teil des Satzes wird nie überprüfbar sein, da eine Studie unter Pandemiebedingungen wegen ethischen und gesetzlichen Gründen nicht durchführbar ist mit einer Vergleichsgruppe ohne Maske, die sich mit dem Virus anstecken «darf». Aus dieser fehlenden Studienlage heraus ist es verweigen zu behaupten, die Maske schütze Leben. Aus diesen Gründen erliessen das BAG und auch die WHO anfangs keine Maskenempfehlung, sondern rieten eher ab. Das änderte man dann ohne klare Angabe von Gründen zum Zeitpunkt, als genügend Masken aus China eingeflogen waren. Was man jetzt ohne Studie weiss, ist die Tatsache, dass die Maske bei Kindern und sensiblen Erwachsenen psychische Schäden hervorruft oder verschlimmern kann. Wie steht es mit dem Vertrauen zu Behörden, die je nach Wind drehen? Damit löst sich die Bemerkung auf aus einem Leserbrief, in welchem «Gehorsam aus Einsicht» vertreten wurde. Es gibt eben keine ganzheitliche Einsicht zum generellen Maskentragen wegen fehlender Studiendaten. Es sei hier erwähnt, dass mit diesen Bemerkungen Covid-19 weder verharmlost oder gar gelehnet wird, sondern es sollte eher ein Aufruf zu besonnenem, vernünftigen Denken, Schreiben und Handeln sein.

Dr. med.

Urs Siegenthaler, Port

Helmut Fuhrer: Kritische Betrachtung zur Ferienrückreise-Quarantäne und Gedanken zu

China

Bis zum 6. Oktober befand ich mich in der Ferienrückreise-Quarantäne, welche das Bundesamt für Gesundheit (BAG) zu meinem Schutz verhängt hatte. Oder sehe ich da etwas falsch? Ich verbrachte zwei traumhafte Wochen auf Fuerteventura. Die Strände waren fast leer, das Wasser warm und klar, die Temperaturen bewegten sich um die 30 Grad Celsius; ideale Bedingungen, um das Immunsystem zu stärken. Am 14. September wurde die Insel im Atlantik auf die Liste der Risikogebiete gesetzt, nachdem man sie vorher längere Zeit getrennt von Spanien beurteilt hatte. Da die Fallzahlen auf Gran Canaria und Teneriffa während einiger Zeit relativ stark angestiegen waren und da die Kanaren (wohl aus Bequemlichkeit ...) als Paket betrachtet werden, traf es auch die weniger belasteten Inseln. Bevölkerungsarme Gebiete sind fragil. Auf Fuerteventura reichte kürzlich beispielsweise ein Gummiboot mit Passagieren aus Afrika, um die Inzidenz während ein paar Tagen in den roten Bereich zu bringen. Im Zeitraum meiner Ferien lag diese Kennzahl aber

längst wieder in der Norm und vor allem deutlich unter dem Wert mehrerer Schweizer Kantone (im nahen Ausland zum Teil als Risikogebiete eingestuft). Heute präsentiert sich die Situation noch drastischer: Die Inzidenz von Fuerteventura liegt um ein Mehrfaches unter derjenigen der Schweiz, die Insel steht aber nach wie vor auf der Risikoliste ... So betrachtete ich die Quarantäne nervenschonend primär als Schutzmassnahme mir gegenüber. Meine Einschätzung führte bei jemandem aus dem Bekanntenkreis zu totaler Unverständnis. Mit dem Gang in die Quarantäne zolle man vor allem der restlichen Bevölkerung gegenüber Respekt. Anstelle von Kritik am BAG wären eher Einsicht und Demut angesagt ... Na ja, man kann über alles philosophieren und über Corona zum Glück denken, was man will. Ich vermisse meinerseits auf jeden Fall den Respekt desjenigen Teils der Schweizer Bevölkerung, welcher sich aufgrund der geschilderten Situation zum Zeitpunkt meiner Rückkehr meinetwegen nicht in Quarantäne begeben hat ... Zu China: Die Nation des Ursprungs meldet seit Monaten kaum Neuinfektionen (falls die Zahlen denn auch stimmen). Mich erstaunt dies nicht, andere scheint diese Tatsache nicht zu beunruhigen. Ich sagte schon Anfang Jahr: «Denen ist was ab, absichtlich oder unabsichtlich!» An dieser Behauptung halte ich fest. Bestärkt in meiner Einschätzung fühle ich mich durch den Bericht der Zeitung «El País», wonach der spanische Geheimdienst festgestellt hat, dass Hacker aus China bei spanischen Wissenschaftlern Daten zur Entwicklung von Corona-Impfstoffen abgesogen haben. Man kann mit einem Impfstoff ein Virus bekämpfen. Man kann aber auch ein Virus anpassen ... Dies darf man wohl (zurzeit noch) nur hinter vorgehaltener Hand sagen, schliesslich hat sich der Westen selber verkauft und sich in eine verantwortungslose Abhängigkeit begeben.

Helmut Fuhrer, Lengnau

Paul Engel zu den

Corona-Tests

Gäbe es einen PCR-Test für Grippeviren (!), würden sich viele Leute wundern, dass über 85 Prozent der Bevölkerung «Grippe-Positiv» sind. Denn fast alle von uns sind Träger von irgendwelchen Grippeviren, zwar von verschiedenen Viren, von verschiedenen stark aktiven Virenstämmen, von solchen Viren oder auch nur Virenbestandteilen, die noch aus einer früheren, überwundenen Grippe-Erkrankung herrühren – oder sogar bereits schon von Grippe-Viren einer neuen Wintergrippe-Welle, die im Moment noch gar nicht so richtig angekommen und erst am Anrollen ist. Überhaupt niemand käme heute aber auf die Idee, solche Grippeviren generell ausrotten oder solche Grippewellen auch nur annähernd verhindern zu wollen. Das hat man zwar immer wieder versucht, gelungen ist es jedoch nie. Ein Fussballspieler unserer Nationalmannschaft wurde kürzlich positiv auf Corona getestet: Das konnte und durfte doch einfach nicht wahr sein. Dies bei einem Mann in solch bestechend guter körperlicher Verfassung. Deshalb ordnete man sofort einen etwas aufwändigeren und teureren Bluttest

an und fand tatsächlich zusätzlich zu den bereits getesteten Corona-Viren noch Corona-Viren Antikörper! Also war der Mann jetzt immun und nicht mehr ansteckend, sagte man. Seine Infektion stamme nicht von jetzt, sondern halt vom Frühling her. Bisher wurden in der Schweiz rund 1,5 Millionen Corona-PCR Tests gemacht, Bundesrat Alain Berset möchte aber noch wesentlich mehr, mindestens 50 000 pro Tag. Natürlich werden dadurch auch die Zahlen der «Corona-Positiven» entsprechend steigen und garantiert wird die ominöse Zahl von 50 pro 100 000 Einwohner übertriften werden, was das BAG dann ermächtigt oder sogar zwingt, neue Corona-Risikogebiete auszurufen. Eine Frage bleibt bestehen: Warum werden in der Schweiz nicht bei allen «Corona-Positiven» solche zusätzlichen Blutteste gemacht? Sie würden bestimmt viele Quarantäne-Situationen überflüssig machen. Aha, man will ja Kosten sparen! Und schliesslich heissen nicht alle positiv Getesteten Xherdan Shaqiri.

Paul Engel, Büetigen

Verena Gäumann ärgert sich bei gewissen Leuten über ihre

Dummheit

Die Corona-Zeit beschert uns schwierige Umstände, ständig werden wir eingeschränkt, egal, ob im Berufsleben oder in unserer Freizeit. Bei Verstössen werden Bussen ausgesprochen und Lokale geschlossen. Trotzdem gibt es tatsächlich Idioten, die gebrauchte Masken in der Öffentlichkeit illegal entsorgen! Sei es in Gärten, auf Trottoirs oder auf Spazierwegen (Aare). Irgendwer muss sie dann zusammenlesen und wird so mit einer Möglichkeit konfrontiert, sich anzustecken. Ob sich solche Leute bewusst sind, was sie da tun? Medien und Contact-Tracing bemühen sich, Infektionsketten zu unterbrechen, aber den betreffenden Personen ist das wohl egal! Das Covid-19 Virus geht uns alle an – also sollten alle Sorge tragen und Hygienemassnahmen strikt befolgen. Sonst werden wir diese Seuche wohl auf lange Zeit nicht loswerden.

Verena Gäumann, Brügg

Willi Grab findet: Der Leserbrief «Lebensqualität» von Heiny Züger in der BIEL BIENNE-Ausgabe vom 7./8. Oktober provoziert eine

Antwort

Lieber Heiny Züger, regen Sie sich ab wegen dem Abstimmungsresultat. Die Zustimmenden sind Karin Keller-Sutter noch irgendwelchen ausländischen Managern auf den Leim gekrochen. Sie machen sich auch Sorgen um die Zukunft der Schweiz, haben aber eingesehen, dass die Begrenzungs-Initiative keine Lösung des Dichtestresses und der Überbevölkerung in der Schweiz ist. Diese Probleme können nur durch eine globale Reduktion des Wirtschaftswachstums und der Weltbevölkerung gelöst werden. Das birgt noch unheimlichen Sprengstoff, bedarf tiefgreifender Diskussionen und schwerwiegender Entscheide. Dafür sind erst ganz wenige Leute bereit. Sie werden auch noch aus den helvetischen Wolken fallen.

Willi Grab, Orpund

Marlise Gurtner reagiert auf den Leserbrief von Liz Vogt in der BIEL BIENNE-Ausgabe vom 14./15. Oktober betreffend das

«Lakelive»-Festival

Es ist zwar schon so, dass das «Lakelive»-Festival mit sieben bis zehn Tagen Dauer nicht sehr lang ist. Trotzdem kann ich die Beschwerde von Liz Vogt vollkommen nachvollziehen, obwohl ich nicht Anrainerin der Veranstaltung bin. Einmal mehr haben es der links-grüne Gemeinderat und Stadtrat verpasst, den Bürgern dieser Stadt den nötigen Respekt zu zollen. Einerseits indem man die oft in den vergangenen Jahren von den Anwohnern in den Medien beklagten Lärmmissionen im Leistungsvertrag mit den Betreibern des Festivals ignorierte und nicht Restriktionen einfliessen liess, andererseits mit der Tatsache, dass dieses Festival auch noch finanziell unterstützt wird. Es erstaunt mich vor allem auch, dass die Regierung von Biel in diesen schwierigen Zeiten der Pandemie mit ihren massiven wirtschaftlichen Folgen es als prioritär erachtet, das «Lakelive» zu unterstützen, und 320'000 Franken spricht. Kaum sind die Wahlen vorbei, wird das Steuergeld wieder mit vollen Händen ausgegeben und es werden vor allem Prestigeobjekte gefördert. Ob der Schuldenberg Biels weiter anwächst, wird wahrscheinlich bis knapp vor den nächsten Wahlen niemanden mehr interessieren. Man sitzt ja jetzt wieder für vier Jahre fest im Sattel.

Marlise Gurtner, Biel

Joseline Lehmann, de Bienne, répond à la lettre critique sur le développement de Bienne du Lysois Rolf Bolliger (BIEL BIENNE 7/8 octobre).

De quel droit?

Tout d'abord, de quel droit vous permettez-vous, Monsieur Bolliger, en tant que Lysois, de critiquer la ville de Bienne et son administration alors que vous n'y habitez pas, n'y payez pas vos impôts et donc, ne contribuez aucunement à ses charges culturelles et sociales? En réponse à votre lettre, je ne peux pas non plus laisser passer l'injure que vous faites à nous seniors biennois (60 ans et +) qui n'avons pas voté alignés, couverts les mots d'ordre d'un certain parti de droite, dirigé encore et toujours par un riche gnome de la Goldküste zurichoise. J'ai 75 ans, fais partie de 2 associations de seniors romandes et d'une autre société dont les débats se tiennent majoritairement en allemand et croyez-moi la majorité de mes camarades sont allés et vont voter régulièrement. Que sans le vote de ceux-ci, ni la Gauche, ni les Verts, dépensiers comme vous le sous-entendez, n'auraient obtenus de si bons scores. Nous, les nombreux seniors biennois qui avons voté par correspondance ou qui nous sommes rendus aux urnes avons participé à élire des jeunes qui sauront défendre les acquis sociaux de tous, les bonnes mesures de lutte pour le changement climatique afin de laisser une belle terre à nos petits et arrières-petits enfants. Oserais-je vous faire remarquer que nous ne sommes, mes camarades et moi, et de loin

Mein Aufsteller der Woche
Ma satisfaction de la semaine



Serge Meyer,
Trainer 1. Mannschaft
SC Lyss/entraîneur de la
1^{re} équipe SC Lyss

«Zu meinem 44. Geburtstag machten mir meine Jungs ein tolles Geburtstagsgeschenk: In einem hochdramatischen Spiel bezwangen sie den aktuellen Leader in der MySports League, Hockey Huttwil. Der Siegtreffer zum 2:1 fiel erst im Penaltyschiessen. Nach mehreren – teilweise auch etwas unglücklichen – Niederlagen lagen die Nerven blank. In einer Aussprache haben wir uns wieder zusammengerauft, bereits gegen Dübendorf machten wir eine gute Figur, obwohl dieses Spiel (noch) verloren ging. Gegen Huttwil vergangenem Mittwoch zeigten wir eine solide Mannschaftsleistung: Wir waren am Puck kreativ, bewiesen Mut und steckten Rückschläge weg. Torhüter Matteo Maruccia war trotz seiner erst 20 Jahre ein sicherer Rückhalt und wurde auch dank fünf gehaltener Penaltys verdient zum Lysser „Best Player“ des Spiels gekürt. Ich danke dem ganzen Team von Herzen – machen wir weiter so!»

«Pour mon 44^e anniversaire, mes joueurs m'ont fait un beau cadeau: dans une partie sous haute tension, ils ont vaincu l'actuel leader de MySports League, Hockey Huttwil. Le but de la victoire 2 à 1 est tombé finalement aux tirs de pénaltys. Après plusieurs défaites, parfois malheureuses, les nerfs étaient à vif. Lors d'une discussion, nous avons à nouveau resserré les rangs. Nous avons fait déjà bonne figure contre Dübendorf, même si nous avons (encore) perdu la partie. Contre Huttwil mercredi dernier, nous avons montré une solide prestation collective. Nous avons été créatifs avec la rondelle, fait preuve de courage et géré les échecs. Le portier Matteo Maruccia, malgré ses 20 ans, a été un appui sûr et a été sacré meilleur joueur après avoir retenu cinq pénaltys. Je remercie de tout cœur l'équipe, continuons ainsi!»

pas, des cas sociaux ni de riches Biennois, mais bien des Biennois moyens. Que nous payons nos impôts à Bienne et sommes fiers d'y vivre, de profiter des services médicaux de cette cité, de ses transports publics qui nous conduisent en très peu de temps du lac aux gorges du Taubenloch ainsi qu'à ses différents centres sportifs ou aux multiples autres espaces verts de cette ville. Nous sommes très fiers de sa culture, ou à moins d'être un vieux grincheux, tout le monde y trouve son compte, et surtout, nous sommes fiers de son ouverture au monde. Quant aux trop nombreux cas sociaux que, selon vous, la ville de Bienne abrite, oserais-je vous faire remarquer qu'une grande partie de ceux-ci viennent des communes environnantes et de Lyss aussi. Je connais personnellement trois cas auxquels les employés communaux de Lyss ont refusé, sous de fallacieux prétextes, les prestations complémentaires auxquelles elles ont droit. L'ombudsmann des Assurances sociales a, dans le même cas qu'à Lyss, obligé le canton de Bâle-Ville à rembourser 2 ans de contributions refusées. Il a fallu beaucoup de force, de courage et de persévérance à mes amis bâlois pour obtenir leur dû. Pour terminer je ne peux, cher Monsieur Bolliger, comme à de nombreux Seelandais d'ailleurs, que vous recommander d'apprendre le français ou au moins, à perfectionner le vôtre pour être capable d'en comprendre ses subtilités. Ainsi vous aurez, je l'espère, moins souvent l'occasion de critiquer la ville de Bienne, alors que, j'en suis sûre, vous ne renoncez pas à profiter aussi de ses avantages. A bon entendre.

Joseline Lehmann, Bienne

JAHRESZAHLEN

Landwirtschaft schlägt sich gut

Im Zuge der ersten Schätzungen des Bundesamtes für Statistik zeichnet sich beim Nettoeinkommen der Schweizer Bauernfamilien ein Plus von 9,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr ab – trotz Corona.

Lid. Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat die erste Schätzung der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung für 2020 publiziert. Daraus geht hervor, dass sich die Schweizer Landwirtschaft im Corona-Jahr rasch an die «ausserordentliche Lage» angepasst hat, wie der landwirtschaftliche Informationsdienst (lid) kommuniziert. Einige Bereiche hätten von der besonderen Situation gar profitiert.

Bruttowertschöpfung. Insgesamt beläuft sich die Gesamtproduktion der Schweizer Landwirtschaft 2020 voraussichtlich auf 11,4 Milliarden Franken. Das sind 0,2 Prozent mehr als 2019. Dabei wurden 7 Milliarden Franken für sogenannte Vorleistungen ausgegeben, 3,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Vorleistungen sind Güter, die in ein nachgelagertes Endprodukt einfließen. Wird Milch oder Fleisch produziert, sind zum Beispiel die Futtermittel ein solches Vorleistungsgut. Zu den Vorleistungsgütern zählen auch Aufwendungen für Energie, Dünger, Unterhalt und Reparaturen von Ställen und Gebäuden. Die

Vorleistungen werden vom Gesamtproduktionswert jeweils abgezogen, woraus sich dann die Bruttowertschöpfung ergibt. 2020 liegt diese voraussichtlich bei 4,4 Milliarden Franken. Das sind 5,8 Prozent mehr als 2019. Wird zusätzlich die Teuerung gegenüber dem Vorjahr berücksichtigt, liegt die Zunahme noch bei 4,4 Prozent.

Effizienzsteigerung. Interessant ist dabei auch ein Blick auf die Arbeitsproduktivität. Denn von 2019 auf 2020 ist das Arbeitsvolumen zwar um 0,6 Prozent zurückgegangen, ist aber immer noch um 34 Prozent höher als im Jahr 2000. Ein Hinweis auf eine Effizienzsteigerung in den letzten 20 Jahren. Die Zahlen sind positiv zu werten. Auch deshalb, weil bis Ende April eine ausgeprägte Trockenheit den Kulturen stark zu schaffen machte. Der ersehnte Regen setzte aber doch noch rechtzeitig ein. Zwar waren die Regenmengen eher bescheiden, doch reichten sie aus, um die Kulturen gut gedeihen zu lassen. «Auch Schäden durch Hagel oder Unwetter fielen im Vergleich zu anderen Jahren gesamtschweizerisch

betrachtet gering aus», sagt Martin Rufer, Direktor des Schweizer Bauernverbandes (SBV).

Ölsaaten. So seien die Erträge im Pflanzenbau meist gut bis sehr gut. Laut BFS hat sich der Produktionswert des Pflanzenbaus gegenüber 2019 um 5,5 Prozent auf etwa 4,2 Milliarden Franken verringert. Das Ergebnis der Getreideernte lag mit geschätzten 920.000 Tonnen um 1,5 Prozent über dem Vorjahr. Ein starker Anstieg ist insbesondere bei den Ölsaaten, also vor allem Sonnenblumen und Raps, zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr wurden 21,6 Prozent mehr produziert, wertmässig liegt die Steigerung bei 19,1 Prozent.

Milchpreise. Unbefriedigend ist die Situation hingegen beim Zuckerrübenanbau. Zwar sind die Erträge gut, die Zuckergehalte hingegen tief. Vor allem in der Romandie macht den Zuckerrüben zudem eine Erkrankung, die Viröse Vergilbung, immer mehr zu schaffen. Die Zuckerrüben sind eines der diesjährigen «Sorgenkinder» der Schweizer Landwirtschaft, so der SBV. Die beiden anderen Sorgenkinder seien der Weinbau sowie der Bereich Molkereimilch. «Zwar haben die Milchproduzenten 2020 von leicht höheren Milchpreisen als 2019 profitiert,

doch die Preissituation ist bei der Molkereimilch nach wie vor unbefriedigend», sagt Martin Rufer.

Direktvermarktung. Die Corona-Pandemie hat aber auch positive Effekte. So stieg zum Beispiel die Nachfrage nach inländischem Gemüse aufgrund der ausserordentlichen Situation stark an. Auch die Schlachtviehpreise liegen 2020 höher als im Vorjahr. Vor allem für die Schweinemäster. So erhöht sich der Wert der Schweineproduktion 2020 um 5,7 Prozent auf 1 Milliarde Franken. Und auch der Aufschwung der Geflügelbranche setzte sich 2020 ungebremsst fort; der Produktionswert lag 2020 bei 0,6 Milliarden Franken. Die tierische Produktion nimmt laut Hochrechnungen des BFS 2020 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4,5 Prozent auf geschätzte 5,7 Milliarden Franken zu. Der Wert der Milchproduktion wird mit 2,5 Milliarden Franken beziffert, was einer



PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Zunahme von 2,6 Prozent entspricht. Dies obwohl die Produktionsmenge insgesamt um 0,8 Prozent zurückgegangen ist.

Von der Pandemie-Situation profitiert, hat vor allem auch die Direktvermarktung. So konnten die Hofläden die hochschnellende Nachfrage teilweise kaum decken. Dieser Trend hält sich in reduzierter Form auch nach dem Lockdown. «Der Absatz in der Direktvermarktung hat

sich in der Zwischenzeit wieder eingependelt, jedoch auf einem etwas höheren Niveau als im Vorjahr», sagt Martin Rufer. Der SBV zeigt sich erfreut über das gestiegene Vertrauen der Bevölkerung in die Schweizer Landwirtschaft seit dem Lockdown. «Die Bedeutung der Regionalität als Verkaufsargument und der Versorgungssicherheit in bewegten Zeiten hat klar zugenommen», sagt Martin Rufer. ■

Die Landwirte können auf ein gutes Jahr zurückblicken.



**Buchführung
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung**

COT Treuhand AG • 3250 Lyss • www.cot.ch

BILD DER WOCHE

von Joel Schweizer

Das in Spins fotografierte Farbenspiel erklärt die Faszination, die viele Menschen für den Herbst haben. Für jene Jahreszeit also, in der die Bäume den Blättern alle Nährstoffe entziehen, wodurch sich die Blattstiele dem Durchfluss verschliessen. Die Blätter sind somit von der Wasserversorgung abgeschnitten, werden bunt, welken und fallen schliesslich ab.



Worauf sind Sie in Biel stolz?

De quoi êtes-vous fier à Bienne?



PHOTOS: MICHÈLE MUTTI

Patrick Kobel, 43,
Geschäftsführer/
directeur,
Biel/Bienne

«Ich bin eindeutig stolz auf den schönen Bielersee.»
«Je suis sans équivoque fier du beau lac de Bienne.»



Kathrin Ganz, 68,
Rentnerin/retraîtée,
Nidau

«Darauf, dass man unabhängig von seiner Frisur und Kleidung durch die Bieler Bahnhofstrasse gehen kann. Es gibt trotz des Ladensterbens ein breites Angebot an Geschäften. Dass sich die Stadt Biel multikulturell präsentiert, finde ich mutig.»

«Que l'on puisse déambuler à la rue de la Gare sans tenir compte de sa coiffure ou de son habillement. Et malgré la mort des petits commerces, il reste un vaste choix de magasins. Et je trouve courageux que la ville de Bienne se présente comme multiculturelle.»



Rebekka Mutti, 57,
Fachfrau Gesundheit/
assistante en soins,
Erlach/Cerlier

«Mich zieht es immer wieder zurück ins Seeland, weil hier durch die Zweisprachigkeit und den Bielersee mit der St. Petersinsel eine einmalige Atmosphäre herrscht. Ausserdem fällt mir noch die Bieler Altstadt ein, und dass sich so viele Kulturen hier offensichtlich wohl fühlen.»



Marian Mihlic, 62,
Künstler/artiste,
Sutz

«Eigentlich auf nichts. Ich bin viel auf Reisen und finde, dass es Biel – im Gegensatz zur Romandie oder dem Ausland – etwas an Lebensfreude fehlt. Viele Lokale sind zu kommerziell, als dass dort Live-Musik gespielt werden könnte, und die Stadt vergibt keine kostenlosen Bewilligungen für Strassenmusiker.»

«Vraiment rien. Je voyage beaucoup et je trouve que Bienne, contrairement à la Romandie ou à l'étranger, manque quelque peu de joie de vivre. Beaucoup de locaux sont trop commerciaux alors qu'on pourrait y jouer des concerts. Et la ville ne donne pas d'autorisation gratuite aux musiciens de rue.»



Maler- und Gipsergenossenschaft Biel
Solothurnstrasse 126a 2504 Biel/Bienne
032 342 30 72 www.mgg.ch

42%
1.95
statt 3.40

Wochenknaller

Frisch in Aktion!

22.10.-24.10.2020 solange Vorrat

www.coop.ch

Äpfel Braeburn, süss-säuerlich, Schweiz, im Offenverkauf, per kg

39%
per Tragtasche
9.95
statt 16.35

Wochenknaller

Multibag oder Tragtasche füllen mit Ananas extrasüß, Mango, Avocado, Kiwi grün, Papaya, Banane, Granatapfel (exkl. Bio, Coop Primagusto und Coop Prix Garantie), im Offenverkauf (bei einem Mindestgewicht von 3 kg: 1 kg = 3.31)

41%
per kg
11.50
statt 19.50

Wochenknaller

Coop Pouletbrust, Slowenien, in Selbstbedienung, ca. 850 g

39%
9.95
statt 16.40

Wochenknaller

Coop Rindshackfleisch, Schweiz, in Selbstbedienung, 2 x 400 g (100 g = 124)

25%
per 100 g
2.85
statt 3.85

METZGER HIT

Coop Naturafarm Natura-Beef Rindsragout von der Schulter, Schweiz, in Bedienung

44%
14.95
statt 27.-

Coop Dorade Royal, ganz, aus Zucht, Griechenland, in Selbstbedienung, 3 Stück, 1 kg (100 g = 1.50)

1.-
Rabatt
4.95
statt 5.95

Coop Schweizer Eier aus Bodenhaltung, 53 g+, 15 Stück (1 Stück = -33)

40%
12.90
statt 21.50

Coop Betty Bossi Rehpfeffer, gekocht, 600 g (100 g = 2.15)

40%
13.20
statt 22.10

Coop Pangasiusfilets, ASC, aus Zucht, Vietnam, tiefgekühlt, 2 kg (100 g = -66)

40%
46.50
statt 77.70

Lavaux AOC St. Saphorin La Donjannaz 2019, 6 x 70 cl (10 cl = 1.11)



Sherrit Lalande, 46,
Verkäuferin/vendeuse,
Biel/Bienne

«Als Australierin lebe ich seit drei Jahren hier und finde Biel sehr international. Besonders gefällt mir die Taubenlochschlucht, und dass man von überall her schnell im Wald ist. Die Autofahrer nehmen Rücksicht auf die Velofahrer und es gibt weniger ‚Bettler‘ als beispielsweise in Luzern, wo ich auch schon gewohnt habe.»

«Australienne, cela fait trois ans que je vis ici et je trouve Bienne très internationale. Les gorges du Taubenloch me plaisent particulièrement, ainsi que l'on puisse de partout se rendre rapidement en forêt. Les automobilistes prennent garde aux cyclistes et il y a moins de mendiant qu'à Lucerne par exemple, où j'ai déjà habité.»



Hubert Biolley, 79,
Rentner/retraîté,
Biel/Bienne

«Es gibt in Biel zahlreiche Grünflächen. Die Stadtgärtnererei soll an dieser Stelle für die Bepflanzung von Kreiseln gelobt sein. Allerdings gibt es in Biel viele städtische Gebäude, die renovierungsbedürftig sind.»

«Il y a de nombreux espaces verts à Bienne. Les jardiniers municipaux doivent être remerciés ici pour la décoration florale des ronds-points. Cependant, il y a de nombreux bâtiments municipaux qui auraient bien besoin d'une rénovation.»

■ GOLD & SILBERANKAUF

GOLD UND SILBERANKAUF

Tragen auch Sie einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz bei und räumen Sie! Bringen Sie Ihr Sachen vorbei, es lohnt sich auf alle Fälle. Sie werden aufschlussreich beraten.

Samstag, 24.10.2020
Restaurant Jura
Orpundstrasse 1 - Brügg

10-18 Uhr
Für Goldvreneli bekommen Sie den selben Tageskurs wie in der NZZ!

Sentimentale Altlasten: Eheringe, Ketten, Brillantschmuck, Anstecknadeln, Perlenketten, Medaillen, Gold- & Silbermünzen, Mark, Schilling, Vreneli, Uhren aller Art, Pendulen, Taschenuhren (auch defekte) Modeschmuck usw.

Alle Silberbestecke, z.B. JEZLER, WMF, usw.

Alles in Silber/versilbert (Schmuck, Silberbarran, Medaillen usw.) Zinn, Kupfer, Bronze, Statuen, Eisenbahnen, Blech-Spielzeug, Instrumente, ungestempelte CH-Briefmarken alles Kurioses!

Franz Ritter - Bijoutier/Juwelier - Postfach 145 - 4436 Oberdorf/BL
Für weitere Fragen: Tel. 079 644 39 17 - info@besteckeritter.ch

Aktionen gibt's auch online: coop.ch

¹ Erhältlich in ausgewählten Coop Supermärkten
Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



Für mich und dich.



Der Berner Grossrat Etienne Klopfenstein ist Gemeindepräsident von Corgémont. Seinen Milchwirtschaftsbetrieb hat er seinem Sohn übergeben.

Député-maire de Corgémont, Etienne Klopfenstein a confié son exploitation laitière à son fils.

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

DIE POSTLEITZAHL –
BIEL BIENNE IN DER REGION

Rösti und Schinken

BIEL BIENNE hat eine Auflage von 100'500 Exemplaren und wird in 96 Gemeinden im Seeland und im Berner Jura verteilt. Eine davon ist 2606 Corgémont.

VON TERES LIECHTI GERTSCH

Corgémont im Stankt-Immer-Tal hat 1738 Einwohnerinnen und Einwohner. «Eine Person pro Hektar», sagt Etienne Klopfenstein, Gemeindepräsident und bernischer Grossrat, «unsere Gemeinde umfasst 1770 Hektar». Klopfenstein ist Landwirt, hat vor fünf Jahren seinen Milchwirtschaftsbetrieb dem damals 27-jährigen Sohn übergeben, da die Politik viel Zeit beanspruche. Die Milch wird täglich in die Dorfkäserei, die «Fromagerie de Corgémont», geliefert, wo vor allem «Tête de Moine» hergestellt wird.

«In Corgémont gibt es alles für den täglichen Gebrauch, das wird geschätzt! Ausser der Käserei gibt es eine Bäckerei, eine Metzgerei, zwei Lebensmittelläden, Coiffeur- und Schönheitssalon, Bank und Post.» Für die Post hat Corgémont 2018 kämpfen müssen, es drohte die Schliessung. «Wir konnten korrekte und konstruktive Gespräche führen und unsere Post behalten.»

BIEL BIENNE kommt per Kurier ins Haus. Gemeindepräsident Klopfenstein liest besonders gerne die Rubrik «Umfrage» mit Personen auf der Strasse.

Corgémont ist stolz darauf, dass es einerseits ruhig und naturnahe ist, mit einem schönen Wander- und Wintersportgebiet, andererseits modern und auch international aufgestellt. Zurzeit wird die kommunale Holzschmelzheizung erneuert und vergrössert. Und mit Swiss Timing LTD hat eine der weltweit wichtigsten Zeitmesserperten im Sport ihren Hauptsitz in Corgémont.

LE NUMÉRO POSTAL –
BIEL BIENNE DANS LA RÉGION

Rösti et jambon

BIEL BIENNE est distribué à 100 500 exemplaires dans 96 communes du Jura bernois et du Seeland. Une de ces communes est Corgémont, code postal 2606.

PAR TERES LIECHTI GERTSCH

Corgémont, dans le vallon de Saint-Imier, peuplé de 1738 habitantes et habitants. «Une personne par hectare», précise Etienne Klopfenstein, député-maire, «notre commune englobe 1738 hectares de surface». Payan, il a remis son exploitation laitière à son fils, âgé alors de 27 ans, la politique lui prenant de plus en plus de temps. Chaque jour, le lait est acheminé vers la Fromagerie de Corgémont qui produit surtout de la Tête de Moine.

«À Corgémont, il y a tout ce qu'il faut pour la vie quotidienne, ce qui est très apprécié!

En dehors de la fromagerie, il y a une boulangerie, une boucherie, deux épiceries, un coiffeur et salon de beauté, une banque et la poste.»

En 2018, Corgémont a dû lutter pour conserver son bureau postal menacé par une fermeture. «Nous avons pu mener des discussions correctes et constructives et ainsi empêcher sa disparition.» Ce que le maire apprécie particulièrement dans le journal BIEL BIENNE, qui arrive par courrier dans les boîtes aux lettres, c'est la rubrique «Sondage» qui interroge des personnes dans la rue.

Corgémont se targue d'être d'une part un lieu calme, proche de la nature qui dispose de belles randonnées et de l'infrastructure nécessaire à la pratique des sports d'hiver, et d'autre part un village moderne ouvert à l'international.

Actuellement, le chauffage communal à copeaux de bois est rénové et agrandi. Et Swiss Timing LTD, dont le siège central est établi à Corgémont, est une entreprise mondialement réputée comme expert du chronométrage.



Corgémont durch seine Postleitzahl gesehen

Zwei Angebote speziell für Seniorinnen und Senioren gibt es, neben vielen für Kinder, Jugendliche und Familien: Die «Gym Séniors», immer mittwochs in der Sporthalle La Combe. Und den «Club des aînés», den Club für ältere Menschen, wo man sich jeden Donnerstagnachmittag trifft, zum Schwatzen, zu Kartenspiel oder Scrabble.

Sechs Sehenswürdigkeiten stellt die Webseite www.corgemont.ch vor, darunter das Haus von Charles Morel (1772–1848), «la Maison Morel», und das Haus des Schriftstellers Werner Renfer (1898–1936). «Der ‚Doyen Morel‘ ist sicher ‚la personne la plus emblématique‘, die prägendste historische Persönlichkeit Corgémonts und der Region.» Geboren und gestorben in Corgémont, war Morel nach dem Studium in Basel und dem Aufenthalt in Paris Pfarrer in Corgémont, wirkte an der Verfassung für den Kanton Bern am Wiener Kongress mit, verbesserte die Schafhaltung und kämpfte mit der Gründung eines Waisenhauses und einer Armenkasse (heute «Caisse d'Épargne du

District de Courtelary») gegen Armut und Elend. Werner Renfer, Sohn eines Bauern in Corgémont, ist im Haus neben der «Maison Morel» aufgewachsen. Eine Gedenktafel erinnert an den Verfasser der Trilogie «La Tentation de l'Aventure», «La Hannebarde» und «La Beauté du Monde» und den Redaktor der Lokalzeitung «Jura Bernois».

Null. «Wir haben zum Glück kein AKW! Aber Windmühlen sind geplant, zwei in Corgémont und eine in Cortébert, als Fortsetzung des Energieprojekts auf dem Mont Crosin.»

Sechs Restaurants gibt es in Corgémont. Vier im Dorf und zwei Métairies: «La métairie de Gléresse» und «La Bise de Corgémont». «Ich besuche gerne Métairies, im Sommer und Herbst, und mag die authentischen Produkte der Gegend. Egli-Filets soll man am See essen, in den Métairies genieße ich Rösti mit Schinken oder Kotelett.»

Corgémont vu à travers son code postal

Deux offres, spécifiques pour seniors et de nombreuses autres pour enfants, jeunes et familles: la «Gym Séniors», chaque mercredi dans la salle de sport «La Combe» et le «Club des aînés» où l'on se rencontre tous les jeudis après-midi pour échanger, jouer aux cartes ou au Scrabble.

Six attractions touristiques sont présentées sur le site www.corgemont.ch, entre autres la Maison de Charles Morel (1772-1848) et celle de l'écrivain Werner Renfer (1898-1936). «Le doyen Morel est certainement la personne la plus emblématique de Corgémont et de notre région.» Après ses études à Bâle et un séjour à Paris, Charles Morel, pasteur à Corgémont, né et décédé dans le village, a participé à la rédaction de la Constitution du canton de Berne au Congrès de Vienne; il a amélioré l'élevage de moutons et s'est battu pour la création d'un orphelinat et d'une caisse d'épargne pour les personnes modestes (aujourd'hui: Clientis Caisse d'Épargne Courtelary) et s'est engagé dans le combat contre la pauvreté et la misère.

Six restaurants, quatre dans le village et deux métairies: La métairie de Gléresse et la Bise de Cortébert. «J'aime me rendre dans les métairies en été et en automne pour goûter aux produits du terroir. Les filets de perche, il faut les manger au bord du lac, dans les métairies il faut apprécier la rösti avec jambon à l'os et la côtelette.»

Werner Renfer, né à Corgémont au sein d'une famille paysanne, a grandi à côté de la maison Morel. Une plaque commémorative rappelle l'existence de l'auteur de trois œuvres majeures parues en 1933: «Hannebarde», «La Beauté du monde» et «La Tentation de l'aventure»; il a été le rédacteur du journal local «Le Jura bernois».

Zéro. «Heureusement nous n'avons pas de centrale nucléaire! Mais des éoliennes sont planifiées, deux à Corgémont et une à Cortébert pour poursuivre la projet énergétique du Mont Crosin.»

SPOTS

COOP: Der Grossverteiler bietet mit «Coop Mobile Plus» ein neues Mobile-Abonnement. Damit telefonieren, chatten und surfen Kundinnen und Kunden unlimitiert in der Schweiz und in Liechtenstein. Zur Lancierung von «Coop Mobile Plus» schenkt Coop bei Abschluss eines Abonnements sechs Monatsgebühren und offeriert Rabatte auf alle Smartphones bei Interdiscount und Fust. Zu den Leistungen von «Coop Mobile Plus» zählen unlimitierte Anrufe, SMS und MMS innerhalb der Schweiz und Liechtenstein sowie Highspeed-Surfen im Swisscom-Netz mit 4G/100 Mbps. Mit diesem unlimitierten «All Inclusive»-Abonnement, ergänzt «Coop Mobile Plus», kann ebenfalls mittels Superpunkten bezahlt werden. Zudem profitieren die Kundinnen und Kunden vom Service und von der Netzabdeckung der Swisscom. Kundinnen und Kunden von «Coop Mobile» können per SMS auf das neue Angebot wechseln und vom Einführungsangebot profitieren. Wer vom Prepaid-Angebot umsteigen will, sendet dazu das Keyword «PLUS PLUS6FREE» an 506. Bisherige Abo-Besitzerinnen und Besitzer senden das Keyword «Plus» an 506 und aktivieren nachträglich im Kundenkonto PLUS6FREE. Am Folgetag ist das Angebot «Coop Mobile Plus» aktiv.

COOP Après l'ouverture à Hunzenschwil (AG) de la première station-service à hydrogène publique et l'utilisation d'une petite flotte de véhicules d'entreprise roulant à l'hydrogène, Coop lance aujourd'hui le premier camion à hydrogène en collaboration avec l'entreprise suisse H2 Energy AG et Hyundai Motor Company. Six autres camions à hydrogène sont prévus d'ici à la fin de l'année. Coop les utilisera pour la livraison de ses points de vente; elle entend par ailleurs ouvrir d'autres stations-service à hydrogène et ainsi continuer à promouvoir la mobilité hydrogène en Suisse. Chaque camion fait économiser à Coop quelque 80 tonnes de CO₂ par an, soit une contribution prometteuse à l'objectif de réduction des émissions de gaz à effet de serre. Le moteur électrique produit le courant nécessaire à la propulsion à partir d'hydrogène. Cela apporte une contribution importante à la réduction des gaz à effet de serre, car à part la vapeur d'eau, elle n'est source d'aucune émission polluante: ni CO₂, ni particules de suie, ni oxyde d'azote. (c)



PHOTO: ZV.G.

TOP-ANGEBOTE DER WOCHE

Votre centre d'achats!
Biel Bienne
Ihr Einkaufs-Zentrum!

OFFRES DE LA SEMAINE

coop				
39% Rindschackfleisch, Schweiz, 2 x 400 g	9.95	statt	16.40	
40% Lavaux AOC St. Saphorin La Donjannaz, 6 x 70 cl	46.50	statt	77.70	
42% Äpfel Braeburn, süss-säuerlich, Schweiz, kg	1.95	statt	3.40	
50% Feinkristallzucker, IP-Suisse, Multipack, 10 x 1 kg	5.00	statt	10.00	
45% Finish All-in-1 Tabs Edition Alpine, 90 Stück	22.95	statt	42.40	

MIGROS				
20% Anna's Best Wähen, z. B. Apfelwähen, 215 g	2.45	statt	3.10	
15% Optigal Poulet, Mini-Filets, CH, 100 g	3.10	statt	3.65	
Solange Vorrat:				
40% Pouletgeschnetzeltes, M-Classic, 2 x 500 g	9.80	statt	16.40	
50% XL-Rösti, 3 x 750 g	4.80	statt	8.85	

OTTO'S				
Anniversario 62 Primitivo Di Manduria, 2016, 75 cl	19.95	au lieu de	29.90	
Hugo Boss Bottled, homme, 100 ml	49.90	au lieu de	101.00	
Celebrations, 385 g	5.95	au lieu de	7.65	
Rivella, rouge, bleu ou refresh, 6 x 1,5 litre	9.95	au lieu de	14.40	
Chico d'Oro en grains, 2 x 500 g	12.95	au lieu de	19.50	

Volg				
Endives suisses, sachet, 500 g	2.20	au lieu de	3.30	
Kaki Persimon, Espagne, pièce	0.90	au lieu de	1.25	
Pizza Ristorante Dr. Oetker, prosciutto, 330 g	4.60	au lieu de	6.15	
Emincés en gelée Felix, 24 x 100g	12.90	au lieu de	23.10	
Poudre Ariel, box, 3,9 kg, 60 lessives	19.90	au lieu de	34.60	
Essuie-tout Plenty blanc, 2 épaisseurs, 8 rouleaux	7.50	au lieu de	12.50	

BIEL BIENNE-Leserinnen bevorzugen für ihre Einkäufe unsere treuen Inserenten und ihre wöchentlichen Aktionen.

Les lectrices de BIEL BIENNE privilégient pour leurs achats nos fidèles annonceurs et leurs actions hebdomadaires.

AUS- UND WEITERBILDUNG



Kinesiologie-Ausbildung

Informationsanlässe

- Di., 27. Oktober 2020 18:30–21:00 Uhr
- Di., 17. November 2020 18:30–21:00 Uhr
- Di., 08. Dezember 2020 18:30–21:00 Uhr

Eintritt frei: telefonische Anmeldung erforderlich.
Besuchen Sie uns unter www.kinesiologie-ikbs.ch für weitere Informationen.

IKBS Institut für Kinesiologie
Biel-Seeland
Bildung, Praxis, Events

Schmiedengasse 10
CH-2502 Biel/Bienne
Tel. 032 322 67 65
www.kinesiologie-ikbs.ch



Kinesiologie IKBS

sfb Höhere Fachschule für Technologie und Management

Infoabende Olten und Zollikofen

- Prozessfachmann/-frau
- Techniker/-in HF Unternehmensprozesse
- Technische/r Kaufmann/-frau
- Automatikfachmann/-frau
- Logistikfachmann/-frau
- NDS HF Betriebswirtschaft

Zollikofen 11.11.2020 / Olten 08.12.2020

infobern@sfb.ch
031 922 29 40
sfb.ch

FORMATION CONTINUE

CENTRE DE FORMATION PROFESSIONNELLE
BERNE FRANCOPHONE

ceff

Admissions 2021



INSCRIVEZ-VOUS DÈS AUJOURD'HUI!

DOMAINE COMMERCE | Tramelan

Apprentissage plein temps

- employé-e de commerce
- Durée des études : 3 ans
- Délai d'inscription : 15 février 2021
- Début des cours : 16 août 2021

Maturité professionnelle type "Economie" monolingue ou multilingue (allemand)

- intégrée à l'apprentissage CFC (plein temps ou dual)
- Durée des études : 3 ou 4 ans
- Délai d'inscription : 15 février 2021
- Début des cours : 16 août 2021

ceff COMMERCE
Chemin des Lovières 4 2720 Tramelan
Tél. 032 942 62 00 commerce@ceff.ch

Vendredi 20 novembre
16 h 00 - 20 h 30
Séance d'information à 18 h 30

Samedi 21 novembre
10 h 30 - 15 h 00
Séance d'information à 11 h 30

PORTES OUVERTES

à St-Imier et Tramelan

DOMAINE SANTÉ-SOCIAL | St-Imier

Apprentissage plein temps

- assistant-e en soins et santé communautaire
- assistant-e socio-éducatif-ve
- Durée des études : 3 ans
- Délai d'inscription : 28 novembre 2020
- Début des cours : 16 août 2021

Maturité professionnelle santé ou travail social

- intégrée à l'apprentissage CFC (plein temps ou dual)
- Durée des études : 3 ans
- Délai d'inscription : selon contrat d'apprentissage
- après l'apprentissage CFC
- Durée des études : 1 an à plein temps
- Délai d'inscription : 28 février 2021
- Début des cours : 16 août 2021

Formation supérieure

- Infirmier-ère diplômé-e ES
- Durée des études : 3 ans (école-stages ou en emploi)
- Délai d'inscription : 28 février 2021
- Début des cours : 21 septembre 2021

ceff SANTÉ-SOCIAL
Rue de la Clef 44 2610 Saint-Imier
Tél. 032 942 62 62 santesocial@ceff.ch

DOMAINE INDUSTRIE | St-Imier

Apprentissage plein temps

- automaticien-ne
- dessinateur-trice en construction microtechnique
- dessinateur-trice constructeur-trice industriel-le
- électronicien-ne
- électronicien-ne en multimédia
- informaticien-ne
- mécanicien-ne de production¹ (en 3 ans)
- micromécanicien-ne
- monteur-euse automaticien-ne² (en 3 ans)
- opérateur-trice en informatique³ (en 3 ans)
- polymécanicien-ne
- praticien-ne en mécanique AFP⁴ (en 2 ans)
- qualicien-ne en microtechnique
- Durée des études : 4 ans (sauf ^{1,2,3} et ⁴)
- Délai d'inscription : 23 novembre 2020
- Début des cours : 16 août 2021

Maturité professionnelle technique monolingue ou multilingue (anglais)

- intégrée à l'apprentissage CFC (plein temps ou dual)
- Durée des études : 3 ou 4 ans
- Délai d'inscription : selon contrat d'apprentissage
- après l'apprentissage CFC
- Durée des études : 1 an à plein temps
- Délai d'inscription : 28 février 2021
- Début des cours : 16 août 2021

ceff INDUSTRIE
Rue Baptiste-Savoie 26 2610 Saint-Imier
Tél. 032 942 43 44 industrie@ceff.ch

#monceff



Für Sie da! À votre service

Hier sind sie – die Besten der Mittelgrossen und Kleinen!
Gute, traditionsreiche Unternehmen, die in unserer globalisierten Welt eine wichtige Nische gefunden haben, mit individuellen Dienstleistungen und sympathischem Service ihre Kunden überraschen. BIEL BIENNE stellt solche Unternehmen, Geschäfte und Betriebe vor, die aus unserer Stadt und Agglomeration nicht mehr wegzudenken sind.

Les voici – les meilleures parmi les moyennes et les petites!
De bonnes entreprises, riches en tradition, qui ont trouvé dans notre monde globalisé une niche importante et surprennent leurs clients par leurs services personnalisés et leur accueil sympathique. BIEL BIENNE présente ici ces entreprises, magasins et établissements dont notre ville et son agglomération ne sauraient plus se passer.

PHOTOS: JOEL SCHWEIZER / HERVÉ CHAVAILLAZ



frac
Informations- und Beratungszentrum –
Arbeits- und Berufsleben gestalten
Centre d'information et de consultation –
Construire sa vie professionnelle
Murtenstrasse 7, rue de Morat – 2502 Biel/Bienne
032 325 38 20 – info@frac.ch – www.frac.ch

Suchen Sie eine neue Stelle und wollen Ihr Bewerbungsdossier optimieren? Fragen Sie sich, wie Sie Ihre Aus- oder Weiterbildung finanzieren können? Überlegen Sie sich, wie Sie Beruf und Familie vereinbaren können? Wie Sie in Ihrer Partnerschaft die Aufgabenteilung im Haushalt und bei der Kinderbetreuung neu gestalten können? Wollen Sie nach einer Familienphase wieder in Ihren Beruf einsteigen? Stecken Sie in einer herausfordernden Arbeitssituation und suchen Rat? Im frac erhalten Sie individuelle Information und Beratung. Sei dies auf Termin persönlich vor Ort, per Telefon oder per Mail. Oder kommen Sie spontan vorbei und wir klären mit Ihnen, welche frac-Dienstleistung für Sie geeignet ist.

Cherchez-vous un nouvel emploi ou voulez-vous optimiser votre dossier de candidature? Voulez-vous savoir comment financer vos études ou formation continue? Concilier travail et famille vous préoccupe-t-il? Ou le réaménagement des tâches ménagères et la garde des enfants? Voulez-vous reprendre un

emploi après une phase dédiée à la famille? Souhaitez-vous des conseils pour surmonter une situation difficile au travail? Au frac, vous recevez une information et des conseils personnalisés. Que ce soit lors d'une consultation sur place, par téléphone ou par courriel. Ou alors passez spontanément au frac, afin de faire le point sur la prestation qui s'impose pour vous.

Mit viel Freude bedient Sie Markus Lehmann mit seinem Team an der Marktgasse 16 in Biel unter dem Slogan «Sehen – Probieren – Geniessen». Sie erhalten feinste Essige & Öle, beste Weine sowie edle Spirituosen, Whisk(e)ys, Grappas und auch Liköre. «Es ist uns eine Ehre, der Bieler Kundschaft einige Raritäten anbieten zu können.» Dafür arbeiten wir bei «vomFASS» langjährig mit ausgewählten regionalen Produzenten zusammen. Und sorgen durch ständige Qualitätskontrollen für die Güte unserer hochwertigen Produkte. Mit der Möglichkeit zur frischen (Wieder-)Befüllung übernehmen wir Verantwortung für unsere Umwelt und natürlich für den besten Geschmack. Das Prinzip bei «vomFASS»: Die Kunden können eine leere Flasche kaufen oder eine eigene mitbringen und in diese Köstlichkeiten abfüllen lassen. Denn die besten Dinge kommen direkt aus der Natur und «vomFASS». Bei uns versteht sich die persönliche Beratung von selbst.

vomFASS Biel-Bienne GmbH
Marktgasse 16, rue du Marché
2502 Biel/Bienne
032 331 70 77
www.biel-vomfass.ch

Markus Lehmann et son équipe vous accueillent avec grand plaisir à la rue du Marché 16 à Bienne. Leur slogan: «Voir – tester – savourer». Les clients ont le choix entre les huiles raffinées, les délicieux vinaigres, les meilleures cépages et les spiritueux les plus nobles, tels que whisk(e)ys, grappas et liqueurs. «C'est un honneur de pouvoir offrir quelques raretés à notre clientèle biennoise.» «vomFASS» travaille depuis des années avec des producteurs choisis parmi ceux de la région. «Des contrôles réguliers garantissent la haute qualité de notre sélection. Et avec notre offre de remplissage et de recharge, nous sommes écoresponsables.» Le principe de «vomFASS»: les clients achètent une bouteille vide ou apportent la leur pour la remplir de délices gourmets. Ainsi, la nature et «vomFASS» offrent ce qu'il y a de meilleur. Et avec le conseil personnalisé qui va de soi en prime.



Privatspitex IDUNA GmbH/Spitex privée IDUNA Sàrl
Zihlstrasse 12, rue de la Thielle
2501 Biel/Bienne
032 331 51 51
www.spitexiduna.ch

Individuelle Situationen brauchen individuelle Lösungen – diese bietet die Privatspitex IDUNA als eine Alternative zu den öffentlichen Spitex-Organisationen an. «Wir kümmern uns um alles – von der Durchführung ärztlich verordneter Therapien und Behandlungen über die Körperpflege bis zum Einkaufen und zu Haushaltsarbeiten», so Geschäftsführerin Lisa Pelikan Stricker. Die diplomierte Pflegefachfrau und ihr kleines Team sind von den Krankenkassen anerkannt. Im Wissen, «dass wir immer für einen einzigartigen Menschen einen einzigartigen Auftrag ausführen», setzt die Privatspitex IDUNA auf Kontinuität, Vertrautheit und Wärme. Ein Anruf genügt, um ein individuelles Beratungsgespräch bei Ihnen zu Hause zu vereinbaren, bei dem der Pflegebedarf genau abgeklärt wird. Kompetent und engagiert, aufrichtig und persönlich – zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Des situations individuelles nécessitent des solutions individuelles – c'est ce que propose la Spitex privée IDUNA, comme alternative aux organisations Spitex publiques. «Nous nous chargeons de tout, de l'exécution des thérapies et des traitements prescrits médicalement, aux soins corporels, jusqu'aux

achats et travaux ménagers», explique la directrice Lisa Pelikan Stricker. Cette infirmière diplômée et sa petite équipe sont reconnues par les caisses maladie. En sachant «que pour une personne particulière nous exécutons toujours un contrat particulier», la Spitex privée IDUNA mise sur la continuité, la confiance et la chaleur. Un appel suffit pour demander un entretien-conseil individuel à domicile, qui servira à déterminer avec précision les besoins en soins. Compétent et engagé, sincère et personnel, à chaque heure du jour ou de la nuit.

Unser Jeansladen (150 m²) ist ein Familienbetrieb, der seit 1995 besteht. Sie werden durch unser Team kompetent betreut und beraten. Wir nehmen uns Zeit für Sie, damit Sie Ihre Jeans auch lieben werden. Beratung, Erfahrung, Qualität und Kontinuität sind uns sehr wichtig. Bei uns finden Sie Jeans für jedes Alter. Wir bieten verschiedene bekannte Marken an, von Grösse 25 bis 56. Darunter bewährte Klassiker wie auch Neuheiten. Wir erweitern laufend unser Angebot und passen es den Bedürfnissen unserer Kundschaft an. Eine riesige Auswahl erwartet Sie. Zu den neuen Jeans finden Sie bei uns auch passende Oberteile. Für die treuen Kunden gibt es eine Kundenkarte, beim Erreichen von 800 Franken erhalten Sie einen Gutschein von 80 Franken. Dieser ist beim nächsten Einkauf einlösbar. Öffnungszeiten: Mo 14 bis 18 Uhr; Di bis Fr 9.30 bis 11.30 und 14 bis 18 Uhr; Sa 9 bis 16 Uhr.

Der Jeans Laden
Dammweg 6
2557 Studen
032 373 57 01
www.derjeansladen.ch

Notre boutique de jeans à Studen (150 m² de surface de magasin) est une entreprise familiale qui existe depuis 1995. Vous serez conseillé de manière compétente par notre équipe expérimentée. Nous prenons suffisamment de temps pour que vous aimiez vos jeans. Conseil, expérience, qualité et continuité sont très importants à nos yeux. Vous trouverez chez nous des jeans pour tous les âges. Nous proposons de nombreuses marques connues, de la taille 25 à la taille 56 et des classiques aux nouveautés. Nous augmentons continuellement notre offre pour nous adapter aux besoins de notre clientèle. Un choix gigantesque vous attend. Et bien entendu, vous trouverez aussi chez nous les hauts adaptés à vos jeans. Une carte de fidélité permet aux clients d'obtenir un bon de 80 francs pour 800 francs d'achats, utilisable dès le prochain achat. Heures d'ouverture: lundi 14h-18h. Mardi à vendredi 9h30-11h30 et 14h-18h. Samedi 9h-16h.



Spitex für Stadt und Land
Spitex pour la Ville et la Campagne
Madretschstrasse 16, route de Madretsch
2503 Biel-Bienne
032 365 61 11
www.spitexstadtland.ch/biel
www.spitexvillecampagne.ch/bienne

Hier sind wir zuhause. Seit mehr als 30 Jahren ist unser Team um Eveline Moser in der Region Biel-Seeland im Einsatz. Das mittlerweile 30-köpfige Team arbeitet eng mit Angehörigen und Vertrauenspersonen zusammen, damit unsere Kundinnen und Kunden so lange wie möglich zuhause leben können. Dabei sind stets dieselben Mitarbeitenden im Einsatz. Sie sind pünktlich und gehen auf individuelle Bedürfnisse und Gewohnheiten ein. Damit kommen wir dem Wunsch nach Nähe und Kontinuität bestmöglich entgegen.

C'est ici que nous nous sentons à domicile. Depuis plus de 30 ans, l'équipe autour d'Eveline Moser soutient et accompagne des personnes de la région du lac de Bienne. Le personnel, composé désormais d'une trentaine de personnes, collabore étroitement avec les familles et les personnes de

confiance de nos clients, afin que ceux-ci puissent vivre le plus longtemps possible dans le confort de leur foyer. Pour cela, nous veillons à affecter toujours les mêmes collaboratrices. Ponctuelles, elles répondent à leurs habitudes et besoins individuels. Nous satisfaisons ainsi au mieux le désir de proximité et de continuité.

Contactez-nous pour un entretien-conseil gratuit et sans engagement. Nous nous ferons un plaisir de vous aider: 032 365 61 11 | www.spitexvillecampagne.ch/bienne

Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches, kostenloses Beratungsgespräch. Wir helfen Ihnen gerne weiter: 032 365 61 11 | www.spitexstadtland.ch/biel

FORMATION CONTINUE



10./11. Schuljahr kombiniert mit Sprachjahr

Französisch in der Romandie, Italienisch in Lugano
Englisch in Eastbourne (Süd-England)

Nächste Infoanlässe - Daten unter didac.ch



10. Schuljahr Gestaltung
in Zusammenarbeit
mit INVERS

7.-10. Schuljahr, Handelsschule/KV in Bern

Mit Lernbegleitung, Niveauunterricht und
Sprachaufenthalt im Sprachgebiet

Nächste Infoanlässe - Daten unter didacbern.ch

Zukunft schenken.

**Berufswahl mit
Perspektiven.**
Mit unserem 4jährigen Lehrgang
«InformatikerIn» EFZ.

Weitere Infos: www.csbe.ch
#Zukunftsberuf #Informatiklehre
#AusbildungszentrumBern

Kinesiologie-Ausbildung

**Nutzen Sie Ihr Potenzial erfolgreich?
Investieren Sie in Ihre Zukunft!**

Wir bieten Ihnen:
Diplom-Lehrgang Kinesiologie
Lehrgang Tronc Commun KT
Kinesiologische Einzelsitzungen

Interessiert? Kontaktieren Sie uns unverbindlich!

IKBS Institut für Kinesiologie
Biel-Seeland
Bildung, Praxis, Events

Schmiedengasse 10
CH-2502 Biel / Bienne
Tel. 032 322 67 65
www.kinesiologie-ikbs.ch

AUS- UND WEITERBILDUNG



Centre de formation professionnelle Biel-Bienne
Une institution du canton de Berne

**TECHNISCHE FACHSCHULE
LYCÉE TECHNIQUE
BIEL-BIENNE**

Approved 2020/2021
Entreprise formatrice favorable
au sport de performance

Places d'apprentissage 2021

Postule maintenant pour une de nos 200 places d'apprentissage et assure-toi un avenir dans le monde fascinant de la microtechnique

	Micromécanicien-ne	CFC/4 ans /fr+all
	Polymécanicien-ne	CFC/4 ans /fr+all
	Praticien-e en mécanique	AFP/2 ans /all
	Horloger-ère	CFC/4 ans /fr
	Opérateur-trice en horlogerie	AFP/2 ans /fr
	Dessinateur-trice en microtechnique	CFC/4 ans /fr+all
	Dessinateur-trice-constructeur-trice industriel	CFC/4 ans /fr+all
	Electronicien-ne	CFC/4 ans /all

- Site de formation ultra moderne
- A proximité de la gare de Bienne
- Environnement spécialement adaptés pour les jeunes
- Bonne dynamique de groupe et projets intéressants
- Option de suivre la maturité professionnelle en cours de formation
- Conditions spéciales pour sportifs de haut niveau (Sport-études)
- Possibilité d'effectuer des stages dans tous les métiers

CFC Biel-Bienne | Lycée Technique | Rue de la Gabelle 18 | 2503 Biel/Bienne
032 344 38 11 | tfs@bbz-cfp.ch | www.bbz-cfp.ch

Berufsbildungszentrum Biel-Bienne
Eine Institution des Kantons Bern

**TECHNISCHE FACHSCHULE
LYCÉE TECHNIQUE
BIEL-BIENNE**

Approved 2020/2021
Leistungssportfreundlicher
Lehrbetrieb

Lehrstellenangebot 2021

Bewirb dich jetzt um eine unserer 200 Stellen und sichere dir eine Zukunft in der faszinierenden Welt der Mikrotechnik

	Mikromechaniker/in	EFZ/4.Jahre /De+Fr
	Polymechaniker/in	EFZ/4.Jahre /De+Fr
	Mechanikpraktiker/in	EBA/2.Jahre /De
	Uhrmacher/in	EFZ/4.Jahre /Fr
	Uhrenarbeiter/in	EBA/2.Jahre /Fr
	Mikrozeichner/in	EFZ/4.Jahre /De+Fr
	Konstrukteur/in	EFZ/4.Jahre /De+Fr
	Elektroniker/in	EFZ/4.Jahre /De

- Ausbildungsstandort mit moderner Infrastruktur
- Verkehrsgünstige Lage beim Bahnhof
- Umfeld speziell ausgerichtet für Jugendliche
- Gute Teamatmosphäre, interessante Projektarbeiten
- Berufsmaturität während Ausbildung möglich
- Angepasste Ausbildung für Spitzensportler (SKS)
- Schnuppertage für alle Berufe

BBZ Biel-Bienne | Technische Fachschule | Salzhausstr. 18 | 2503 Biel/Bienne
032 344 38 11 | tfs@bbz-cfp.ch | www.bbz-cfp.ch





FALKENSTRASSE 35, BIEL
3½-ZIMMERWOHNUNG
89m² im 8. Stock

- Im höchsten Haus von Biel
- Totalsanierte Wohnung mit grossen Fenstern und kontrollierter Lüftung (Minergie)
- Moderne Küche mit Induktionsherd
- Zwei Nasszellen, Waschturm
- Loggia mit tollem Weitblick

BRUTTO-MIETZINS: CHF 1'680.-



RUE DES TILLES 24, PÉRY
APPARTEMENT DE 3 PIÈCES
76m² au 3ème étage

- Situé en bordure de forêt
- Cuisine moderne
- Nouvelle salle de bain/WC
- Stores électriques dans les chambres
- Sol en parquet & carrelage
- Compartiment de cave

LOYERS BRUT: CHF 1'185.-



SCHEURENWEG 39, BIEL
3½-ZIMMERWOHNUNG
65m² im Hochparterre

- An ruhiger Wohnlage in Biel-Mett
- Separate Küche
- Grosses Wohnzimmer mit Balkon
- Badezimmer und WC getrennt
- Schöne Gartenanlage
- Keller / Lift

BRUTTO-MIETZINS: CHF 1'375.-



GURNIGELSTRASSE 52, NIDAU
2½-ZIMMERWOHNUNG
65m² im 1. Stock

- An sehr zentraler Lage
- Separate, grosse Küche
- Badezimmer mit Badewanne
- Zimmer mit Parkettboden
- Balkon
- Grosser Gemeinschaftsgarten

BRUTTO-MIETZINS: CHF 1'190.-



Tramelan, Grand-Rue 107

A louer à proximité de la gare:
Local commercial de 104 m2
 au rez-de-chaussée comprenant : Hall d'entrée, 4 bureaux, local de rangement, WC, 2 places de parc. Libre dès février 2021.
 Loyer : CHF 1'060.- + CHF 230.- charges
 Garage : CHF 100.-

032 341 08 85 | info@engelmannimmo.ch



Inserat 2 x 80 mm
ZU VERKAUFEN
ZU VERMIETEN
 mit 4 Farben-Foto zum Preis
 von **CHF 225.- netto**
 + MwSt.

•

Annonce 2 x 80 mm
A VENDRE
A LOUER
 avec une photo en 4 couleurs
 au prix de **CHF 225.- net**
 + Tva.



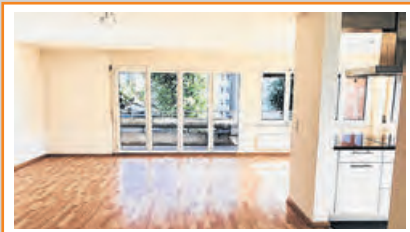
Biel – Bärenmatt 6
 Wir vermieten nach Vereinbarung eine
3.5-Zimmer-Wohnung
 - Hell und sonnig
 - Geschlossene Küche
 - Parkett- und Plattenböden
 - Zentrale Lage
 - Haustiere erlaubt

Mietzins 3.5-ZWG CHF 1'030.- + HK/NK



Biel – Orpundstrasse 24
 Wir vermieten n.V. eine schöne renovierte
3-Zimmer-Wohnung im EG
 - Hell und ruhig
 - Geschl. Küche mit GS
 - Balkon
 - Renoviert
 - Familienfreundliche Lage
 - Gartensitzplatz

Mietzins CHF 1'200.- + HK/NK



Biel – Bartolomäusweg 15/17
 Wir vermieten nach Vereinbarung moderne
2- & 3.5-Zimmer-Wohnungen
 - Hell und ruhig
 - Laminat- und Plattenböden
 - Offene Küche mit GS
 - Balkon - ÖV ca. 50 m
 - Einstellhallenplatz verfügbar

Mietzins 2-Zwg CHF 850.- + HK/NK
 Mietzins 3.5-Zwg ab CHF 1'240.- + HK/NK



Biel – Solothurnstrasse 136
 Wir vermieten polyvalente
Büro-/Gewerberäumlichkeiten
 - Sanierter Liegenschaft
 - Nur noch 770m² (unterteilbar)
 - Raumhöhe 3.4 m
 - Anlieferung/Warenlifte/LKW-Zufahrt/PP vorhanden
 - Ausbaumöglichkeiten können berücksichtigt werden
 - Unmittelbare Nähe zu Autobahn und ÖV

Mietzins ab CHF 80.- /m²/p.a. + HK/NK
 Mehr Informationen unter:
www.solothurnstrasse136.ch



Biel – Neuengasse 38
 Wir vermieten Nähe Nidaugasse n.V.
Topmoderne 3.5-Zi-Triplex-Wohnung
 - Hell und sonnig
 - Sehr grosszügiger Grundriss
 - Laminat- und Plattenböden
 - Lift
 - Einbauschränke
 - Zentrale Lage
 Mietzins CHF 1'450.- + HK/NK



Aegerten – Malfenstrasse 3
 Wir vermieten nach Vereinbarung
Lagerräume von 70m² bis 250m²
 - Im Untergeschoss
 - Frei unterteilbar
 - Warenlift vorhanden
 - Parkplätze verfügbar

Mietzins CHF 70.-/m²/p.a. + HK/NK



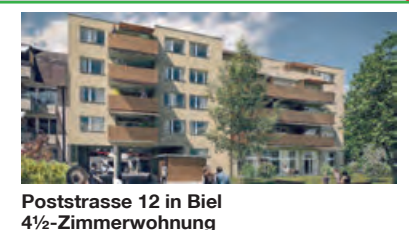
Poststrasse 8 in Biel
4 1/2-Zimmerwohnung - Parterre
 - Grosses Wohnzimmer
 - Zimmer zum Innenhof
 - Parkett- und Laminatböden
 - Bad/WC
 - Nahe ÖV, Einkaufsmöglichkeiten, Schulen
 - Gartenanlage und Kinderspielplatz

Mietzins Fr. 1'680.00 inkl. NK



A.-Ankerweg 8 in Biel
4 1/2-Zimmerwohnung - 2. Stock
 - Im Elfenau-Quartier
 - See und Stadtzentrum in unmittelbarer Nähe
 - grosses Wohnzimmer & grosser Balkon
 - kinderfreundliche Lage (Spielplatz)
 - Lift
 - Einstellhallenplatz kann dazu gemietet werden

Loyer Fr. 1'740.00 inkl. HKNK



Poststrasse 12 in Biel
4½-Zimmerwohnung
 - Neuüberbauung "Jardin Mett"
 - Im Eigentumsstandard
 - Grosser Balkon Seite Innenhof
 - eigene Waschmaschine / Tumbler
 - ÖV, Einkaufsmöglichkeiten sowie Schule in unmittelbarer Nähe
 - Parkplatz separat mietbar

Mietzins Fr. 1'710.00 + Fr. 200.00 NK



KAMMER BIELER IMMOBILIEN-TREUHÄNDER
 CHAMBRE IMMOBILIÈRE BIENNOISE



Ihre Immobilien-Partner für das
 Seeland, Biel und den Berner Jura.

Vos partenaires Immobilier pour le
 Seeland, Bienne et le Jura Bernois.

■ IMMO

■ RESTAURANT

■ À LOUER ■ ZU VERMIETEN



À louer de suite où pour date à convenir à la rue Alexander-Moser 48 à Bienne.

Grand appartement
 de 3 chambres à coucher, 1 salon,
 1 jardin d'hiver de 34 m² et 2 terrasses.
 Très ensoleillé, confortable, calme avec une double exposition. Belle cuisine agencée. Salon avec cheminée. Salle de bain/WC séparée, cave. Possibilité d'accès au jardin. Proches de l'arrêt de bus et des écoles. Loyer CHF 2'150.- charges et place de parc comprises.
 Tél. 032 725 00 11 ou natel 079 127 20 70



Ristorante Pizzeria La Perla

Herbstspezialitäten:

- Weisser Trüffel – Tuber magnatum
- Schwarzer Trüffel – Tuber uncinatum
- Pilzgerichte

Ristorante Pizzeria La Perla, Tiziano Dugaro
 Hauptstrasse 11, 2542 Pieterlen
 Tel. 032 377 15 15

23. OKTOBER – 29. OKTOBER 2020
TELEBIELINGUE

Aktuelle Informationen aus Ihrer Region, täglich ab 19.00 Uhr auf deutsch und ab 19.30 Uhr auf französisch.

FR

SOUVENIRS
 Zibelemärt

MO

IMMOBIEL
 Amtlicher Wert – ein Buch mit sieben Siegeln? – mit Cécile Wendling, Rechtsanwältin, Vizepräsidentin HEV Biel

SA

HERZSCHLAG
 Brustzentrum – mit Dr. med. Jérôme Mathis
PORTRÄT
 Ursula Wigger – die Widerflüsterin

DI

RENDEZ-VOUS
 Unterwegs an angesagte Veranstaltungen
HOCKEY
 Das Neuste über den EHC Biel

SO

SPORT
 Leichtathletik – Turnverein Aarberg
NACHGEFRAGT
 November – Feiertage zum Gedenken der Toten

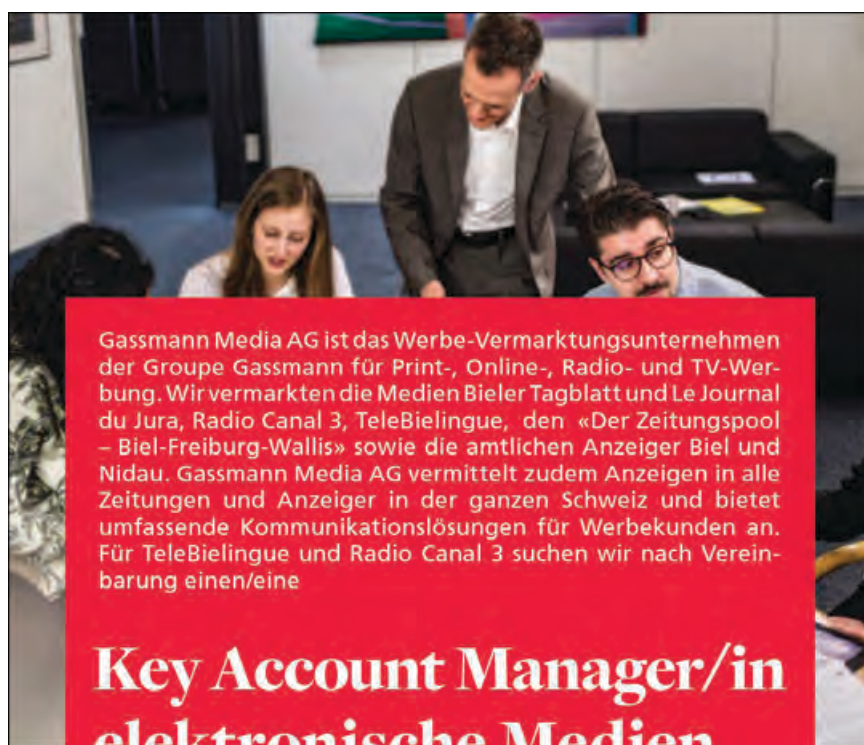
MI

GYMNASTIK IM WOHNZIMMER
 Gymnastik für zu Hause

DO

CINEMA
 Kritiken zu neuen Kinofilmen
AGENDA
 Die Highlights am Wochenende





Gassmann Media AG ist das Werbe-Vermarktungsunternehmen der Gruppe Gassmann für Print-, Online-, Radio- und TV-Werbung. Wir vermarkten die Medien Bieler Tagblatt und Le Journal du Jura, Radio Canal 3, TeleBielingue, den «Der Zeitungspool – Biel-Freiburg-Wallis» sowie die amtlichen Anzeiger Biel und Nidau. Gassmann Media AG vermittelt zudem Anzeigen in alle Zeitungen und Anzeiger in der ganzen Schweiz und bietet umfassende Kommunikationslösungen für Werbekunden an. Für TeleBielingue und Radio Canal 3 suchen wir nach Vereinbarung einen/eine

Key Account Manager/in elektronische Medien (TV/Radio)

Ihr Tätigkeitsgebiet

Als Key Account Manager/in betreuen Sie selbstständig die lokalen und regionalen Schlüsselkunden von TeleBielingue und Radio Canal 3. Sie haben für Radio und TV die fachliche Führung für ein motiviertes Verkaufsteam und stellen in Absprache mit der Verkaufsleitung bei Gassmann Media AG eine erfolgreiche Marktbearbeitung sicher. Sie erkennen neue Marktchancen und entwickeln für die Kunden, zusammen mit den Programmverantwortlichen, neue Angebote im Bereich Werbung und Sponsoring. Sie sind zudem Ansprechperson für unsere lokalen Partner und kümmern sich um die Zusammenarbeit mit nationalen Vermarktungspartnern und den Kontakt innerhalb der Branche der elektronischen Medien in der Schweiz.

Ihr Idealprofil

Idealerweise verfügen Sie bereits über einige Jahre Verkaufserfahrungen in der

Medien- und Kommunikationsbranche. Verkaufs- und Marketingwissen und eine entsprechende Weiterbildung helfen Ihnen bei Ihren täglichen Aufgaben und lassen Sie selbstständig, strukturiert und zielorientiert arbeiten.

Noch wichtiger ist uns Ihre Persönlichkeit. Sie verfügen über einen korrekten und überzeugenden Auftritt und ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten. Wenn Sie zudem mündlich und schriftlich in Deutsch und Französisch kommunizieren und unsere Region kennen, sind Sie für diesen interessanten Job gut gerüstet.

Ihre Perspektiven

Ein dynamisches Unternehmen, ein interessantes Aufgabengebiet sowie ein kollegiales Team erwarten Sie. Wir pflegen ein angenehmes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld und bieten viel Raum für Eigeninitiative.

Interessiert Sie diese abwechslungsreiche Tätigkeit? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an André Dummermuth, Geschäftsleitung Gassmann Media AG, Tel. +41 32 344 83 66, adummermuth@gassmann.ch.

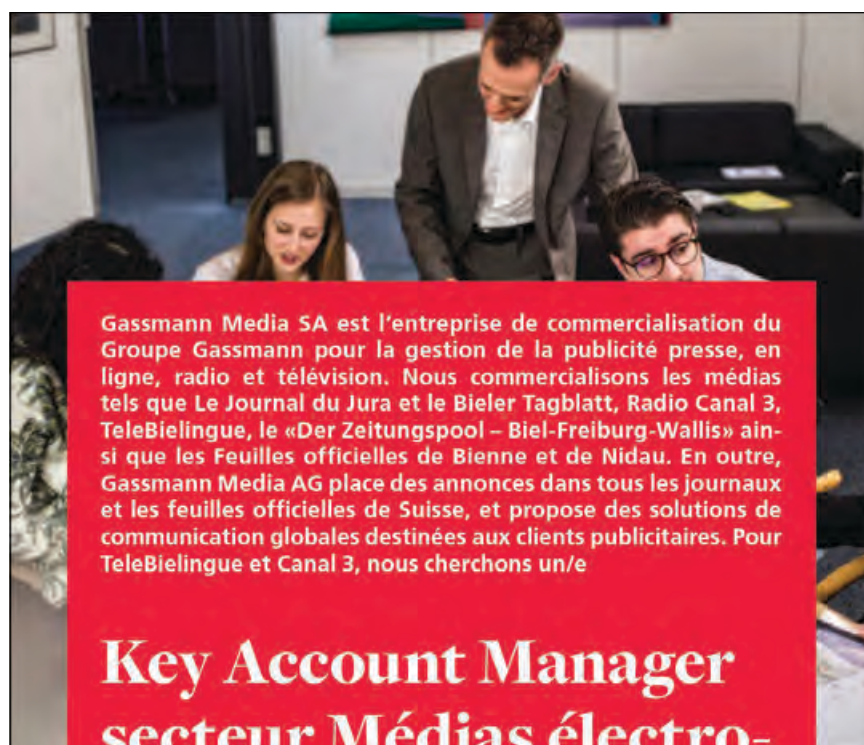
GASSMANNmedia

Canal 3

TeleBielingue

Gassmann Media AG
Robert-Walser-Platz 7
Postfach, 2501 Biel
www.gassmannmedia.ch

Ein Unternehmen der
Gruppe GASSMANN



Gassmann Media SA est l'entreprise de commercialisation du Groupe Gassmann pour la gestion de la publicité presse, en ligne, radio et télévision. Nous commercialisons les médias tels que Le Journal du Jura et le Bieler Tagblatt, Radio Canal 3, TeleBielingue, le «Der Zeitungspool – Biel-Freiburg-Wallis» ainsi que les Feuilles officielles de Bienne et de Nidau. En outre, Gassmann Media AG place des annonces dans tous les journaux et les feuilles officielles de Suisse, et propose des solutions de communication globales destinées aux clients publicitaires. Pour TeleBielingue et Canal 3, nous cherchons un/e

Key Account Manager secteur Médias électroniques (TV/radio)

Votre domaine d'activité

En tant que Key Account Manager, vous vous occupez de manière indépendante des clients clés locaux/régionaux de TeleBielingue et Radio Canal 3. Vous disposez, en ce qui concerne la radio et la télévision, des compétences nécessaires pour endosser la responsabilité d'une équipe de vente motivée et, en consultation avec la direction des ventes de Gassmann Media AG, vous garantissez le succès du développement de nos produits sur le marché. Vous identifiez de nouvelles opportunités du marché, et vous mettez en œuvre, avec les responsables des programmes, des offres supplémentaires pour nos clients dans les domaines de la publicité et du sponsoring. Vous êtes de surcroît la personne de contact pour nos partenaires locaux, êtes chargé de la collaboration avec des partenaires de commercialisation nationaux et assurez le contact avec les médias électroniques en Suisse.

Votre profil

Idealerment, vous bénéficiez déjà de quelques années d'expérience de la

vente dans le secteur des médias et de la communication. Des connaissances en vente et marketing ainsi qu'une formation continue spécifique vous apporteront l'aide nécessaire dans vos tâches au quotidien et vous permettront de travailler de manière autonome, structurée et orientée vers un objectif précis.

Un élément encore plus important pour nous est votre personnalité; votre présentation correcte et convaincante se conjugue avec de solides compétences en matière de communication. Si de plus vous vous exprimez en français et en allemand, tant par oral que par écrit, et que vous connaissez bien notre région, alors vous correspondez au profil souhaité pour ce travail passionnant.

Vos perspectives

Une entreprise dynamique, un champ d'activité intéressant et une équipe à l'esprit collégial vous attendent. Nous maintenons un environnement de travail agréable et varié, et offrons une grande marge d'initiative personnelle.

Ce travail diversifié vous intéresse? Si tel est le cas, nous nous réjouissons de recevoir votre dossier de candidature complet adressé à André Dummermuth, Direction Gassmann Media SA, tél. +41 32 344 83 66, adummermuth@gassmann.ch.

GASSMANNmedia

Canal 3

TeleBielingue

Gassmann Media SA
7, Place Robert-Walser
Case postale, 2501 Bienne
www.gassmannmedia.ch

Une société de
GASSMANN

■ TRADUCTION

IMP.éc

Traduction (all/fr) & correction (fr)

12 ans d'expérience
Travail rapide et soigné
Domaines variés
IMP.ec@outlook.com
079 674 22 81

www.tierschutzbiel.ch

Hallo Freunde! Ich bins, Gerald.

Ursprünglich kam ich als Findelkater ins Tierheim, weil mich aber nie jemand abgeholt hat, suche ich jetzt hier eine neue Familie. Mittlerweile bin ich kastriert und die Tierpflegerinnen schätzen mich auf etwa 10 Jahre. Die anderen Katzen im Zimmer nerven mich, ich möchte unbedingt alleiniger Prinz bei jemandem ohne Kinder sein, wo ich nach der Angewöhnungszeit nach draussen gehen kann. Ich spiele sehr gern, mag es aber überhaupt nicht, hochgehoben zu werden. Wenn ich zu gestresst bin, beisse ich halt manchmal zu. Na, akzeptierst du mich so, wie ich bin? Dann rufe bitte schnell im Tierheim an für einen Kennenlern-Termin: 032 341 85 85. Ich freue mich auf euch! Euer Gerald



TIERSCHUTZVEREIN
Biel/Bienne SOCIÉTÉ DE PROTECTION
S'étant DES ANIMAUX
Jura bernois
Längholz 7, 2552 Orpund
Mo-Fr 14.00-17.00 Uhr
Sa 10.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr
So 10.00-12.00 Uhr

TEL. 032 341 85 85

23 OCTOBRE - 29 OCTOBRE 2020 TELEBIELINGUE

Informations actuelles de votre région, tous les jours à partir de 19h00 en allemand et 19h30 en français.

VE SOUVENIRS
Marché aux oignons

LU TALK
Interview avec un invité sur un thème actuel concernant la politique, le sport, la société, l'économie et la culture

SA PULSATIONS
Centre du sein – avec le Dr med. Jérôme Mathis
PORTRAIT
Ursula Wigger – murmure à l'oreille des bœliers

MA HOCKEY
L'actualité du HC Bienne
RENDEZ-VOUS
En route vers les événements branchés de la région

DI SPORT
Athlétisme – TV Aarberg
TELEGLISE
Je suis femme et je suis noire

ME ÇA BOUGE À LA MAISON
Gymnastique à la maison

JE CINÉMA
Présentation et critique des films en salle
AGENDA
Evènements de fin de semaine à ne pas manquer



www.cinevital.ch KINOS/CINÉMAS PROGRAMM VOM/PROGRAMME DU 22.10.-28.10.2020										
FILM	KINO/CINÉ	FSK/LÄNGE	DO/JE	FR/VE	SA/SA	SO/DI	MO/LU	DI/MA	MI/ME	
ANTEBELLUM	Beluga	16 (16) / 105		20:15 E/df	20:15 E/df					
CORTEX	Lido 1	16 / 182	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	
CUNNINGHAM	Rex 1	6 (12) / 92	12:15 OV/d	12:15 OV/f	12:15 OV/d	12:15 OV/f	12:15 OV/d	12:15 OV/f	12:15 OV/d	LUNCH'KINO
DARK WATERS	Lido 1	12 (14) / 126	15:00 E/df	15:00 E/df		15:00 E/df	15:00 E/df	15:00 E/df	15:00 E/df	
	Lido 2		20:30 E/df	20:30 E/df	20:30 E/df	20:30 E/df	20:30 E/df	20:30 E/df	20:30 E/df	
DER GEHEIME GARTEN	Beluga	6 (10) / 100			13:15 F	13:15 F				
	Lido 1			15:45 D	15:45 D				15:45 D	
DRACHENREITER	Lido 2	6 / 91		13:30 D	13:30 D				13:30 D	
EDEN FÜR JEDEN	Beluga	8 / 99		18:00 Dialekt	18:00 Dialekt	18:00 Dialekt				
I AM GRETA	Lido 2	6 (12) / 102	15:30 Ov/df	15:30 Ov/df	18:15 Ov/df	18:15 Ov/df	15:30 Ov/df	15:30 Ov/df	15:30 Ov/df	
			18:15 Ov/df	18:15 Ov/df	18:15 Ov/df	18:15 Ov/df	18:15 Ov/df	18:15 Ov/df	18:15 Ov/df	
JIM KNOPF UND DIE WILDE 13	Lido 2	6 (8) / 109		15:30 D	15:30 D					
LA DARONNE	Rex 1	14 (14) / 106	17:30 F/d	17:30 F/d	17:30 F/d	17:30 F/d	17:30 F/d	17:30 F/d	17:30 F/d	
MILLA MEETS MOSES	Rex 2	12 (14) / 118	20:15 E/df	20:15 E/df	20:15 E/df	20:15 E/df	20:15 E/df	20:15 E/df	20:15 E/df	
TENET	Rex 1	12 (14) / 150			14:30 E/df	14:30 E/df				
			20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df	
THE ASSISTANT	Rex 2	14 (16) / 87	12:00 E/d	12:00 E/d	12:00 E/d	12:00 E/d	12:00 E/d	12:00 E/d	12:00 E/d	LUNCH'KINO
			17:45 E/d	17:45 E/d	17:45 E/d	17:45 E/d	17:45 E/d	17:45 E/d	17:45 E/d	vorpremieren / avant-premières
THE WALL OF SHADOWS	Lido 1	6 (10) / 94	18:00 OV/d/f	18:00 OV/d/f	18:00 OV/d/f	18:00 OV/d/f	18:00 OV/d/f	18:00 OV/d/f	18:00 OV/d/f	
TROLLS WORLD TOUR	Beluga	0 (6) / 91			15:45 F	15:45 F				
YAKARI	Lido 1	0 (6) / 82			13:45 D	13:45 D			13:45 D	
	Rex 2			15:00 F	15:00 F					



0900 900 921
(CHF 0.80/Anruf
+ CHF 0.80/Min.)

cinevital ag | biel-bienne

APOLLO, ZENTRALSTR. 51A, RUE CENTRALE, BIEL/BIENNE BELUGA, NEUENGASSE 40, RUE NEUVE, BIEL/BIENNE LIDO 1/2, ZENTRALSTRASSE 32A, RUE CENTRALE, BIEL/BIENNE REX 1/2, UNTERER QUAI 92, QUAI DU BAS, BIEL/BIENNE

Biel/Bienne
Region/Région
Deutsch in Schwarz
français en gris

23.10. FREITAG VENDREDI

KONZERTE CONCERTS

- ATOMIC CAFÉ**, Claude Wave. 21.00. Unbedingt vorher reservieren: reservations@bar-universel.ch.
- CARRÉ NOIR**, Doppelkonzert «Martin Stadelmann's Double-Drums» und «Le Virage Dangereux». 19.30. Reservation: 078 693 67 73.
- LE SINGE**, William White «Acoustic Duo». Singer-Songwriter. 21.00.
- LITERATURCAFÉ**, «Sarah Buechi Septett», JazzArtSong. 21.00.

22.10. DONNERSTAG JEUDI

THEATER THÉÂTRE

- STADTTHEATER**, Premiere. «All you can be!», Eurydike und Orpheus. 19.30.

- SCAT CLUB**, «Dixie OnAir feat. Breiti», Dixie-land, New Orleans Jazz, Blues and more. 20.15.
- LYSS, KUFA, Club**, «Frank Needs Help». 19.30.
- VINELZ**, Alte Landi, «wunderbar», Herbstklänge. 21.00.

THEATER THÉÂTRE

- STADTTHEATER**, «All you can be!», Eurydike und Orpheus. 19.30.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

- CALVINHAUS**, Nähcafé auf Voranmeldung 032 326 14 57. 13.30-16.00.

24.10. SAMSTAG SAMEDI

KONZERTE CONCERTS

- ALTE KRONE**, Disco, freies Tanzen zu Musik aller Welt. 21.00-23.00.
- LYSS, KUFA, Club**, «Hit!», DJ Vest. 22.00.

THEATER THÉÂTRE

- LE SINGE**, Cub (Der Club ohne «La») by Anna Frey & Ueli Bichsel. Bühnenkunst. 21.00.
- STADTTHEATER**, «Die Panne», Friedrich Dürrenmatt. Surtrité en français. 19.00.
- BÜREN**, Kellertheater Lindenhof, Schreiber & Schneider, «Endlich erwachsen...». 20.00.
- TÄUFFELN**, Aula OSZ, Nils Althaus «Aussetzer». 20.00
- TAVANNES**, Le Royal, «Karine C se WiFi de tout et de rien», humour. 20.30.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

- HAUTE ÉCOLE SPÉCIALISÉE BERNOISE**, Auditorium, rue de la Source 21. Table ronde sur le thème «Travail 4.0». Quel est l'effet de la numérisation sur le monde du travail? 19.00.
- HKB**, Burg, Rohkost*8 zur Nacht der 1000 Fragen. 19.00.
- FARELHAUS**, Robert Walser Preisverleihung 2020. 18.00.
- NMB**, Kinderclub, Lustiger Roboter/Robots rigolos. 14.00-16.00.
- CORGÉMONT**, Sortie guidée à la découverte des plantes sauvages comestibles avec Noël Thiel. 10.45-19.00. Inscription obligatoire jusqu'au vendredi 23 octobre à midi. 032 942 39 57.

25.10. SONNTAG DIMANCHE

KONZERTE CONCERTS

- ATOMIC CAFÉ**, Tobias Schramm, Drums; Hans Koch, Sax/Klarinette; Andi Marti, Posaune. 14.00. Unbedingt vorher reservieren unter reservations@bar-universel.ch.

PASQUART KUNSTHAUS

- «Blick in den Spiegel der Romantik». Ellen Fallowfield, Cello; Shuyue Miao Zhao, Klarinette; Judith Wegmann, Klavier. 17.00.
- BRÜGG**, aula, école de musique, «Le parnasse ou l'apothéose de Corelli» interprété sur instruments historiques. 17.00.
- BÜREN**, Kirche, das faszinierende Bläserensemble «Jurabläch» in Aktion. 17.00.
- IPSACH**, Kirchgemeindsaal, «Konzert für zwei Klaviere». Heinz Balli und Ursula Weingart. 18.00.

THEATER THÉÂTRE

- LE SINGE**, Rauschdichten, Spoken Word, Slam Poetry, Kabarett und Improvisation. 20.00.
- NEBIA POCHÉ**, «Toutes les choses géniales», Cie Théâtre du prisme. 17.00.
- RENNWEG 26**, La Grenouille «Sternenstaub/ Poussières d'étoile», biligue. 11.00.
- STADTTHEATER**, «L'Italiano in Algerie», Gioachino Rossini. 17.00.
- SAINT-IMIER, CCL**, «Hang Up», Les Diptik. 17.30.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

- COURTELARY**, Camille Bloch, «Le salaire de la Suze». 14.15-16.30.

26.10. MONTAG LUNDI

THEATER THÉÂTRE

- NEBIA POCHÉ**, «Toutes les choses géniales», Cie Théâtre du prisme. 20.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

- MUTIMONDO**, Nikolaus Wyss stellt sein Buch «Auf dem Amakong» vor. Ein Lesebuch gegen den Hunger. 19.00. Bitte anmelden, Teilnehmerzahl ist beschränkt: 032 322 50 20 oder 077 905 75 61.

METT, QUARTIERINFO

Biogemüseverkauf 2. oder 3. Qualität. Ab 16. Oktober 2020 bis März 2021 Mittwoch-, Donnerstag- und Freitagnachmittag jeweils von 14.00-17.00.

MEIN AUSGEHTIPP MA SORTIE



«Dr. Mo ist bekannt als Dichter, Musiker und Produzent für Künstler wie die Bieler Sänger Nemo und Caroline Alves, aber auch für das Berner Duo Lo&Leduc oder Dodo. Er nimmt den geneigten Zuhörer und Zuschauer im Rahmen der 'Nacht der 1000 Fragen' zum Thema Zwischenzeit auf eine Reise durch seine Gedanken: „Nimm Platz!“, ein Programm, angepriesen als ‚der Super-G der Hirnwindungen‘, lädt diesen Samstag von 23 bis 23.25 Uhr ein zu einer ganzheitlichen Sinnentleerung. Wir atmen gerne einmal tief durch und nehmen Platz im ‚Nebia Poche‘.»

«Dr Mo est connu en tant que poète, musicien et producteur d'artistes comme le rappeur Nemo et la chanteuse bernoise Caroline Alves, mais aussi le duo bernois Lo&Leduc ou Dodo. À l'occasion de la 'Nuit des 1000 Questions' sur le thème 'Entre-temps', il emmène le public dans un voyage à travers ses pensées avec 'Nimm Platz!', une lecture en allemand sous-forme d'un 'super-G des circonvolutions cérébrales' samedi de 23 heures à 23 heures 25, une perte de sens holistique. Prenons place une fois une profonde inspiration et prenons place au Nebia Poche.»

DIE NACHT DER 1000 FRAGEN LA NUIT DES 1000 QUESTIONS

Samstag, 24. Oktober / samedi 24 octobre
Bieler Altstadt/Vieille ville
16.00-24.00
Info & Tickets: www.1000-fragen.ch
www.1000-questions.ch

27.10. DIENSTAG MARDI

KONZERTE CONCERTS

- LITERATURCAFÉ**, Mardijazz mit Daniel Cerny. 19.30.

THEATER THÉÂTRE

- STADTTHEATER**, «Die Panne», Friedrich Dürrenmatt. Surtrité en français. 19.30.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

- TISSOT ARENA, EHC** Biel-Bienne - SCRJ Lagers. 19.45.

28.10. MITTWOCH MERCREDI

THEATER THÉÂTRE

- STADTTHEATER**, «Der Trip Rousseau», Dominique Ziegler, deutschsprachige Erstaufführung. 19.30.
- TRAMELAN, CIP**, Atelier-théâtre: des Petits et des Grands. 14.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

- STADTBIBLIOTHEK**, 3. Stock, «Lirum, Larum, Värsli» mit Sibylle Burg. Für Eltern mit Kind von 2-4 Jahren. 10.00-10.30. Anmeldung obligatorisch: 032 329 11 00.
- STADTBIBLIOTHEK**, «Schenk mir eine Geschichte» in Tigrinis. 14.00. Anmeldung: 076 334 82 92.

AUSSTELLUNGEN EXPOSITIONS

WEITERHIN GEÖFFNET: TOUJOURS À L'AFFICHE:



- ARTIS GALERIE**, Olvio Travaglini, eine grosse Lust aus dem Vollen zu schöpfen - hundertjährige Pigmente - Schicht und Schichten - Spachteln - Formen finden - Farben im Spiel - Struktur spüren - Einfluss dieser Zeit flossen ins Malen. FR: 18.00-19.30, SO: 15.00-17.00. Bis 8. November.
- ALTE KRONE**, Haus am Gern präsentiert: Primo Richards «Liebe zur Farbe». DO: 14.00-20.00, FR: 14.00-18.30, SA: 10.00-17.00. Bis 31. Oktober.



- ATELIER KURT SCHÜRER**, H. P. Kohler: Kleinskulpturen aus Bronze; Kurt Schürer: Schmuckobjekte. DI/DO: 09.00-12.00, 14.00-18.00; SA: 09.00-14.00. Bis 30. Oktober.
- ART MOMENTUM**, «Türkis 2020», Gruppenausstellung zeitgenössischer Kunst. DO: 17.00-21.00, FR: 18.00-20.00, SA: 15.00-18.00. Bis 20. Dezember.
- ÉGLISE DU PASQUART**, «C'est pas l'Pied». Photos de Michel Fédou et Laurianne Aeby. ME/SA/DI: 14.00-17.00. Jusqu'au 31 octobre.

- ELDORADO BAR**, «P.V. Neo». Bis 7. November.

- NMB**, «Hello, Robot», Design zwischen Mensch und Maschine. DI-SO: 11.00-17.00. Bis 3. Januar 2021.

- PASQUART KUNSTHAUS**, France-Lise McGurn, «Bodytronic». Öffentliche Führung am 29.10., 18.00 (d). Bis 22. November.

- Miriam Sturzenegger, Objekte und Installationen. 12.11., 18.00 Künstlergespräch. Öffentliche Führung am 29.10., 18.00 (d). Bis 22. November.

- PYB GALERIE**, «Tratti di Colore», Giorgio Gnalducci. JE: 17.00-20.00, SA: 10.00-13.00. Jusqu'au 31 octobre.

- RESIDENZ AU LAC**, Christine Aebi-Ochsner. Täglich von 08.00-18.30. Anmeldung erforderlich: 032 328 29 30, Maskenpflicht. Bis 29. November.

- BÜREN**, Galerie am Marktplatz, Jean-Robert Schaffter deutschsprachige Erstaufführung. 19.30.

- LYSS**, Kultur Mühle, «Radelfinger», Charlotte Wyder-Jaberg, Rubigen, Ölmalerei und Objekte, und Jürg Jaberg, Rorschacherberg, Acrylmalerei und Aquarelle. FR: 19.00-21.00, SA/SO: 14.00-17.00. Samstag, 24. Oktober geschlossen. Bis 25. Oktober.

- LIGERZ**, Bäreloch Kultur, Mark Dickerhof, «Homage à Meret Oppenheim». Bis 27. November.

- LIGERZ**, Rebbaumuseum Hof, «Oskar Binz», Maler, Dichter, Architekt. Aquarelle, Skizzen, Dokumente, Fotografien von 1911 bis 1957. SA/SO: 13.30-17.00. Bis 31. Oktober.

- MOUTIER**, Galerie du Passage, «Géraldine Meneghelli». Jusqu'au 1er novembre.

- MOUTIER**, Musée jurassien des Arts, Minjun Luo, «En scène» et Raphaël Imer. Jusqu'au 8 novembre.
- NIDAU**, Restaurant La Péniche, Tierbilder von Jacqueline Leubin. Bis Ende Oktober.
- NIDAU**, uniQuart, «Erdige Erscheinung», Anita Böjthe, Acrylbilder. DI/DO/FR: 14.00-18.00, MI: 09.00-18.00, SA: 09.00-14.00. Bis 2. November.
- SAINT-IMIER**, Espace Noir, «Vivement l'urgence». MA-DI: 10.00-22.00. Jusqu'au 15 novembre.
- TRAMELAN, CIP**, Exposition «Le siècle d'Emma, une famille suisse dans les turbulences du XXe siècle». LU-VE: 08.00-20.00, SA: 15.00-20.00. Jusqu'au 23 octobre.

FILMPODIUM BIEL/BIENNE

CentrePasquArt Seevorstadt 73, Faubourg du Lac
032 322 71 01 • www.filmpodiumbiel.ch

CINEMA ITALIANO
25/09 - 27/10/2020



FAVOLACCE
D. D'Innocenzo, F. D'Innocenzo, Italien/CH 2020, 99', I/d/f
Fr/Ve 23. Oktober/23 octobre 20h30



LA SCOMPARSA DI MIA MADRE
Beniamino Barrese, Italien 2019, 94', I/d



IL COLPO DEL CANE
Fulvio Risuleo, Italien 2019, 93', I/d

Sa/Sa 24. Oktober/24 octobre 18h00
So/Di 25. Oktober/25 octobre 20h30
Di/Ma 26. Oktober/26 octobre 18h00



BANGLA
Phaim Bhuiyan, Italien 2019, 87', I/d

Sa/Sa 25. Oktober/25 octobre 18h00
Mo/Lu 26. Oktober/26 octobre 20h30
Di/Ma 27. Oktober/27 octobre 20h30

Mehr zu den Filmen /
Infos sur les films:
www.filmpodiumbiel.ch

KINO CINÉMAS

- CINEDOME**, www.kitag.ch

- AARBERG, ROYAL**
Die ausbleibenden Besucher zwingen uns erneut, das Kino zu schliessen!

- GRENCHEIN, PALACE**
«Eden für Jeden», DO-MI: 20.15.
«Antebellum», SA/SO: 18.15.
«Drachenreiter», SA/SO: 16.20, MI: 15.45.
«Clara und der magische Drache», SA/SO: 14.40.
«Yakari», SA/SO: 13.00, MI: 14.00.

- GRENCHEIN, REX**
«Dark Waters», DO-MI: 20.15, SO: 18.00.
«I am Greta», SA: 18.00.
«Mein Freundin Conni - Geheimnis um Kater Mau», SA/SO: 16.00.

- INS, INSKINO**
«Canción sin nombre», FR-SO/MI: 20.00.
«Oneness - Journey of Awakening», SO: 17.00.

- LYSS, APOLLO**
«Yakari», deutsch gespr., SA/SO/MI: 14.00.
«Jim Knopf und die wilde 13», deutsch gespr., SA/SO: 17.00.

- «Eden für Jeden», DO-SA: 20.00.
«I am Greta», OV mit d/f UT, SO-MI: 20.00.

- BÉVILARD, PALACE**
«30 jours max», JE; 20.00, DI: 16.00.
«Antebellum», VE/SA: 20.30, DI: 20.00.

- LA NEUVEVILLE, CINÉ**
«La Daronne», DI: 17.30.
«Miss Révolution», MA: 20.30.
15^e Festival du Film Vert: du 22 au 25 octobre. www.cine2520.ch.

- MOUTIER, CINOCHE**
«Adieu Les Cons», JE/DI/LU: 20.00, VE: 20.30, SA: 17.30.
«Mon Cousin», VE: 18.00.
«Poly», DI: 16.00.

- SAINT-IMIER, ESPACE NOIR**
«Midnight family», JE/DI: 20.00, DI: 17.00.

- TAVANNES, ROYAL**
«Adieu Les Cons», JE/VE: 20.00, SA: 21.00, DI: 17.00.
«Yalda», SA: 17.00, DI/MA: 20.00.
«Calamity», ME: 16.00, SA/DI: 14.00.

Machtmissbrauch: Wenn im Filmstudio der Geist von Chefs wie Harvey Weinstein weht.

VON
LUDWIG
HERMANN

Drei Personen drücken dem Film den Stempel auf: Kitty Green, Drehbuchautorin und Regisseurin von «The Assistant»; «ER», ohne Namensnennung: Harvey Weinstein, Filmproduzent mit schlechtem Ruf; Julia Garner, die Schauspielerin, die in die Rolle der Junior-Assistentin Jane schlüpft und zeigt, was Menschen unter Weinstains Macht so alles erdulden müssen.

Kitty Green, die Filmemacherin, stammt aus Australien, ist 36 Jahre alt und ihre Arbeiten widmet sie meist Frauen-Themen. Der ukrainischen Feministinnen-Bewegung Femen beispielsweise (in «Die Ukraine ist kein Bordell», 2013), eine provokante Frauengruppe, die Green über Jahre mit der Kamera begleitet hat. Mit «The Assistant» feiert sie ihr Spielfilmdebüt.

Harvey Weinstein. Seine Sex-Verfehlungen erschütterten Ende 2017 Hollywood und lösten weltweit die #MeToo-Bewegung aus. In «The Assistant» bildet Weinstein (stets nur «ER» genannt) den Mittelpunkt: als Filmproduzent, Boss, Lustmolch, Menschenschinder. Das Geniale an Kitty Greens Drama: Zu sehen ist der Kerl nie. Das Bedrohliche liegt in der Luft.

Julia Garner. Als Junior-Assistentin Jane arbeitet sie seit fünf Wochen in einer New Yorker Filmproduktionsfirma. Jane, Mitte zwanzig, ist kein Sexy-Girl, das sich beim Oberboss als neues



The Assistant ★★★

Starlett anbiedern will. Jane möchte Filmproduzentin werden. Dafür nimmt sie in Kauf, (vorerst?) frühmorgens im Büro als Erste da zu sein. Die «graue Maus» räumt auf, staubt ab, pendelt geduldig zwischen Fotokopierer und Kaffeemaschine und bleibt für die meisten Mitarbeiter «unsichtbar». Ja, und im Zimmer neben dem Chefbüro reinigt Jane die Couch, wo junge Frauen am Vorabend zu «Meetings» mit dem Boss angetreten sind.

Rache-Film? «The Assistant», ein Film über einen der prominentesten Bösewichte auf dieser Welt, über Harvey Weinstein, den Schmutzfrink von Hollywood, der Abscheu und Zorn der Frauen erregt und seinen Posten und alles verloren hat? Ein Film, zu allem noch von einer Frau hergestellt? Man hat sich einen Rache-Schocker vorgestellt.

Mit einem fauchenden Russell-Crowe-Typen in der Titelrolle – wie sein Lastwagenfahrer Cooper in «Unhinged».

Entstanden ist das Gegenteil: ein kafkaesker, stiller und umso bedrohlicher wirkender Film. Mit einem unsichtbaren bösen Käfer, der jeden Moment hinter dem Schreibtisch, dem Fotokopierer oder Kaffeautomaten hervorkriechen könnte. Ein Dämon in der freudlosen Filmwelt der Mitarbeiterin Jane, die noch nie eine Kamera, geschweige denn ein Studio gesehen hat. Und vom kranken Bürouniversum so gefordert ist, dass sie selbst den Geburtstag ihres Vaters vergisst.

Darsteller/Distribution: Julia Garner, Matthew Macfadyen, Kristine Frøsetz
Buch & Regie/Scénario & réalisation: Kitty Green (2019)
Dauer/Durée: 85 Minuten/85 minutes
Im Kino Rex 2/Au cinéma Rex 2

Abus de pouvoir: lorsque le studio est hanté par des nababs comme Harvey Weinstein.

PAR
LUDWIG
HERMANN

Trois personnes ont estampillé le film: Kitty Green, scénariste et réalisatrice de «The Assistant»; «Lui», Harvey Weinstein (sans que son nom ne soit cité nommément), producteur à la mauvaise réputation; Julia Garner, actrice dans la peau de l'assistante junior Jane qui montre ce que les gens doivent supporter sous l'emprise Weinstein.

Kitty Green, la réalisatrice de 36 ans est d'origine australienne. Ses thèmes de prédilection sont la plupart du temps voués aux femmes. Par exemple, au mouvement féminin ukrainien «Femen» (dans «L'Ukraine n'est pas un

BONHÔTE
BANQUIERS DEPUIS 1815
Mühlebrücke 3, Pont-du-Moulin, 2501 Biel/Bienne

Verloren in einer Welt von Dämonen: Assistentin Jane (Julia Garner).

Perdue dans un monde démentiel: Jane l'assistante (Julia Garner).

bordel», 2013), un groupe de femmes qui aime à provoquer que Kitty Green a accompagné pendant des années, caméra au poing. Avec «The Assistant», elle signe son premier long-métrage de fiction.

Harvey Weinstein. Ses maltraitances sexuelles ont bouleversé Hollywood, fin 2017, et déclenché dans le monde entier le mouvement «#MeToo». Dans «The Assistant», Harvey Weinstein (sous l'appellation «Lui») est au centre de l'événement, en tant que patron, prédateur sexuel, exploiteur de la détresse humaine. Ce qu'il y a de génial dans le drame de Kitty Green, c'est que sans jamais voir le nabab, la menace qu'il représente est toujours dans l'air.

Julia Garner travaille depuis cinq semaines dans une production cinématographique newyorkaise en tant qu'assistante junior. Jane, dans la vingtaine, n'est pas une starlette sexy dont le seul but est de s'offrir au nabab. Elle aimerait devenir productrice de cinéma et, pour ce faire, elle accepte tout d'abord d'être la première à se pointer au bureau de bon matin. La «souris grise» range le désordre, époussette, fait le va-et-vient entre la photocopieuse et la machine à café,

tout en restant «invisible» pour la plupart des collaborateurs. Ah oui! Sans oublier que dans la chambre voisine du bureau du boss, Jane nettoie le sofa où des jeunes-filles ont pris part à des rendez-vous avec le patron, la nuit dernière.

Film vengeur? Le film «The Assistant» raconte-t-il les ignominies d'un des pires prédateurs sexuels du monde, Harvey Weinstein, le gros dégueulasse d'Hollywood qui a provoqué le dégoût et la colère des femmes et qui a fini par tout perdre? De plus, n'a-t-il pas été réalisé par une femme? On s'est imaginé un film qui crie vengeance avec dans le rôle-titre, le feulement d'un acteur genre Russell Crowe, à la manière du chauffeur de camion Cooper dans «Enragé».

Le résultat est à l'opposé. Un film kafkaïen, calme, ce qui le rend d'autant plus menaçant. Avec un salopard invisible qui peut surgir à tout moment de derrière le bureau, la photocopieuse ou la machine à café. Un démon dans le monde cinématographique inamical de la collaboratrice Jane qui n'a encore jamais vu une caméra et encore moins un studio. Elle est à ce point mise sans cesse sous pression par l'atmosphère délétère du bureau qu'elle en vient même à oublier l'anniversaire de son père.

Vom Leben in einer französischen Haushaltsschule – und wie hier anno 1967 die ersten feministischen Blitze funken.

VON LUDWIG HERMANN

Wie sieht die Arbeitsverteilung im modernen Schweizer Heim aus? Werbespots im Fernsehen geben Auskunft: Der Mustergatte kocht, bügelt, wäscht, saust mit dem Staubsauger durch die gute Stube – und den kleinen Süßfratz, den füttert und wickelt er auch grad noch. Madame dagegen testet das Exklusiv-Parfum, führt den neuen Wagen aus und leitet im Büro die Konferenz.

Sitten-Komödie. Das war nicht immer so. «La bonne épouse», dieser muntere Aufsteller aus Frankreich, diese von Seitenhieben strotzende Sitten-Komödie von «Séraphine»-Regisseur Martin Provost, dreht das Rad der Zeit zurück. Was damals hinter den trauten vier Wänden so gang und gäbe war, glaubt heute niemand mehr. Zum Beweis besucht Provost nicht einfach einen Durchschnittshaushalt (mit einem – schon oft gezeigten – lächerlich überdrehten Familienoberhaupt), er durchleuchtet ganz einfach eine Hausfrauenschule.

Das in die Jahre gekommene Mädcheninstitut Van der Beck irgendwo im Elsass – eine Brutstätte für künftige, allzeit bereite Hausmütterchen. Mit einem grotesken Trio in der Direktion: Paulette Van der Beck, die «Eiserne Lady» im Haus (grandios: Juliette Binoche); Schwägerin



Die Direktion: Paulette Van der Beck (Juliette Binoche), Gilberte (Yolande Moreau), Marie-Thérèse (Noémie Lvovsky).

Gilberte, die Stimmungsnudel (umwerfend: Yolande Moreau), und Marie-Thérèse, die Nonne, die Auserwählte mit direkter Verbindung zu Gott (Noémie Lvovsky).

Rasselbände. Die Opfer des *trio infernal*: Sechzehn junge Damen aus besserem Haus. Eine Rasselbände, die im alten Schulgemäuer den revolutionären Geist der 68er-Bewegung vorausahnen lässt. Ob die sich dereinst in die strengen Van-der-Beck-Regeln einfügen wird? In «Goldene Gebote» wie: Die Frau führt den Haushalt, sie steht morgens als Erste auf, sie trinkt keinen Alkohol, sie ist jeden Tag anders gekleidet.

«La bonne épouse» funkt nicht nur mit ersten feministischen Blitzen, sie wirft auch amüsierte Blicke hinter die Kulissen: Ist der sittenstrenge «alten Garde» zu trauen?

Madame Paulette entpuppt sich als mindestens ebenso aufgeweckt wie ihre dreimal jüngere Kundschaft. Eben Witwe geworden, trifft sie sich schon bald mit ihrem Liebhaber André (Edouard Baer). Der kommt auf Visite. Nicht durch die Haustür. André klettert mutig am Abflussrohr empor zu seiner Liebsten im ersten Stock.

Etwas gar chargiert, Monsieur Provost. Aber immerhin: lebendiger Anschauungsunterricht für die 16 liebeshungrigen Schülerinnen vom Van-der-Beck-Internat.

Darsteller/Distribution: Juliette Binoche, Yolande Moreau, Noémie Lvovsky, Edouard Baer
Buch & Regie/Scénario & réalisation: Martin Provost (2020)
Dauer/Durée: 110 Minuten/ 110 minutes

PAR
LUDWIG
HERMANN

La vie dans une école ménagère française et comment, en 1967, apparaissent les premières étincelles du féminisme.

À quoi ressemble la répartition des tâches dans un ménage suisse moderne? La publicité télévisée nous donne des indications. Le mari modèle cuisine, lave, repasse, passe l'aspirateur au foyer – et il nourrit et change même le petit dernier. Madame au contraire teste le parfum exclusif, conduit la nouvelle voiture et dirige une conférence au bureau.

Comédie de mœurs. Cela n'a pas toujours été ainsi. «La bonne épouse», cette vive satisfaction venue de France, cette comédie de mœurs bourrée de traits d'esprit du réalisateur de «Séraphine» Martin Provost remonte le cours du temps.

Ce qui était courant autrefois dans les doux foyers, personne ne le croirait aujourd'hui. Pour le prouver, Martin Provost ne dépeint pas seulement un ménage moyen (avec, souvent déjà montré, un patriarce outrageusement ridicule), il passe au crible tout simplement une école ménagère.

Ceci dans le désuet institut pour jeunes filles Van der Beck, quelque part en Alsace: une pépinière pour futures jeunes mères de famille. Avec un trio grotesque à sa tête: Paulette Van der Beck, la «dame de fer» de la maison (Juliette Binoche, grandiose), Gilberte la belle-sœur, un drôle de numéro (Yolande Moreau, étourdissante),

La direction: Paulette Van der Beck (Juliette Binoche), Gilberte (Yolande Moreau), Marie-Thérèse (Noémie Lvovsky).

et Marie-Thérèse, la nonne, l'élue en lien direct avec Dieu (Noémie Lvovsky).

Ribambelle. Les victimes de ce trio infernal: 16 jeunes femmes de bonne famille. Une ribambelle qui, dans les vieux murs de l'école, laisse présager l'esprit révolutionnaire du mouvement de mai 1968. Est-ce que celles-ci vont un jour s'adapter aux sévères préceptes de Paulette Van der Beck? Des «règles d'or» comme la femme dirige le ménage, elle se lève en premier le matin, elle ne boit pas d'alcool, elle s'habille autrement chaque jour.

«La bonne épouse» ne transmet pas seulement les premières lueurs du féminisme, elle jette aussi des regards amusant en coulisses: l'austère «arrière-garde» est-elle digne de confiance? Paulette Van der Beck se révèle être tout aussi éveillée que sa clientèle trois fois plus jeune. À peine devenue veuve, elle rencontre déjà bientôt son amant André (Edouard Baer). Celui-ci vient en visite, mais ne passe pas par l'entrée. Il escalade la gouttière pour rejoindre sa bien-aimée au premier.

Un peu chargé, Monsieur Provost. Mais après tout: c'est une leçon de choses pour les 16 élèves en mal d'amour de l'internat Van der Beck.